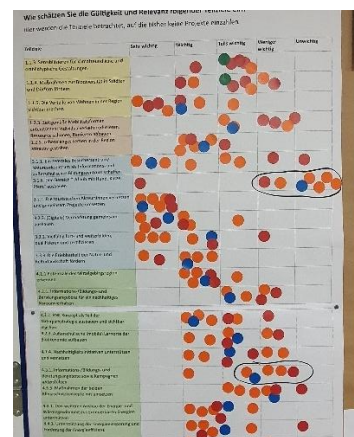


# Bericht

über die externe Evaluierung der LEADER Region  
Lahn-Dill-Bergland im Jahr 2025



# Bericht

über die externe Evaluierung der LEADER Region Lahn-Dill-Bergland  
im Jahr 2025

Auftraggeber:



Region Lahn-Dill-Bergland e.V.  
Herborner Straße 1  
35080 Bad Endbach

Ansprechpartnerin: Regionalmanagerin Franziska Henn

T 02776 801-17  
[regionalmanagement@lahn-dill-bergland.de](mailto:regionalmanagement@lahn-dill-bergland.de)

Bearbeiter:

**Sandra Lange**

REGIONAL ENTWICKLUNG

Dipl.-Ing. Sandra Lange  
Berliner Straße 47  
55268 Nieder-Olm

T 06136 9090674

M 0163 6711203

[mail@sl-regionalentwicklung.de](mailto:mail@sl-regionalentwicklung.de)

[www.sl-regionalentwicklung.de](http://www.sl-regionalentwicklung.de)

Datum: November 2025

Fotos Titelseite: Sandra Lange Regionalentwicklung



# Inhalt

1.	Einleitung .....	6
1.1	Anlass und Zielsetzung .....	6
1.2	Methodisches Vorgehen .....	6
1.3	Beteiligungsprozess .....	6
2.	Bewertung der Zielerreichung, Inhalte und Strategien .....	7
2.1	Umsetzungsstand der Vorhaben .....	7
2.2	Zielkontrolle nach Indikatoren der LES .....	12
2.3	Zufriedenheit mit der LES-Umsetzung .....	16
3.	Bewertung der Arbeitsweise und Strukturen der LAG .....	17
3.1	Zusammenarbeit, Entscheidungs- und Auswahlprozess .....	17
3.2	Regionale Partnerschaft und Vernetzung .....	19
3.3	Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements .....	20
4.	Bewertung der öffentlichen Wahrnehmung des Entwicklungs-prozesses .....	22
5.	Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen .....	25
5.1	Zielerreichung, Inhalte und Strategien .....	25
5.2	Arbeitsweise und Strukturen der LAG .....	26
5.3	Öffentliche Wahrnehmung des Entwicklungsprozesses .....	27
6.	Anlagen .....	28
	Anlage 1: Verzeichnis der analysierten Daten .....	28
	Anlage 2: Einzelergebnisse Befragung Projektträger:innen .....	28
	Anlage 3: Einzelergebnisse Befragung Mitglieder .....	36
	Anlage 4: Fotoprotokoll Bilanzierungsworkshop .....	45

## Abkürzungsverzeichnis

HF = Handlungsfeld

LAG = Lokale Aktionsgruppe

LEADER = Liaison entre actions de développement de l'économie rurale

LES = Lokale Entwicklungsstrategie

RB = Regionalbudget

RM = Regionalmanagement

SMART = Spezifisch, Messbar, Attraktiv, Realistisch, Terminiert

WiSo-Partner = Wirtschafts- und Sozialpartner

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Umsetzungsstand LEADER und Regionalbudget: Ziel- und Ist-Werte in €

Abb. 2: Was waren für Sie persönlich die wichtigsten Themen und Inhalte der LEADER-Umsetzung in den letzten drei Jahren? (Ergebnis Befragung Mitglieder)

Abb. 3: Anzahl Projekte öffentliche und private Projektträger

Abb. 4: Fördermitteleinsatz öffentliche und private Projektträger

Abb. 5: Räumliche Verteilung der LEADER-Projekte (lila) und der Regionalbudget-Projekte (orange)

Abb. 6.: Umsetzungsstand der Entwicklungsziele (Anzahl der LEADER-Projekte)

Abb. 7: Wie zufrieden sind Sie mit der Lokalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland als roter Faden für die Entwicklung der Region? (Ergebnis Befragung Mitglieder)

Abb. 8: Fragen zur Wahrnehmung der Auswirkungen von LEADER auf die Region (Ergebnis Befragung Mitglieder)

Abb. 9: Einschätzung der Zufriedenheit mit den Prozessen und Strukturen (Ergebnis Befragung Mitglieder)

Abb. 10: Fragen zur Wirksamkeit und Nutzen Ihres Projektes (Ergebnis Befragung Projektträger:innen)

Abb. 11: Leitfragen „Arbeitsweise und Strukturen der LAG“ (Ergebnis Bilanzierungsworkshop)

Abb. 12: Zufriedenheit mit der Arbeit des RM (Ergebnis Befragung Mitglieder)

Abb. 13: Zufriedenheit mit der Unterstützung durch das RM (Ergebnis Befragung Projektträger:innen)

Abb. 14: Welche Informationskanäle werden bzw. würden Sie in Zukunft gerne nutzen? (Ergebnis Befragung Projektträger:innen)

Abb. 15: Vorschläge zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (Ergebnisse Befragung Projektträger:innen und Mitglieder)

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Verteilung der Projektmittel auf die vier Handlungsfelder und Anteil der HF am Projektbudget

Tab. 2: Projekte (LEADER und Regionalbudget) nach Handlungsfeldern

Tab. 3: Entwicklung der Anzahl der Projekte im Regionalbudget

Tab. 4: Fördervolumen nach Handlungsfeldern

Tab. 5: Umsetzungsstand LEADER und Regionalbudget

Tab. 6: Durchschnittliches Fördervolumen pro LEADER-Projekt

Tab. 7: Beitrag der Projekte zur Erreichung der Ziele der LES aus Sicht der Mitglieder auf einer Skala von 1-5 (Ergebnis Befragung Mitglieder)

Tab. 8: Ranking-Frage „Wie schätzen Sie die Gültigkeit und Relevanz folgender Teilziele ein?“ (Ergebnis Bilanzierungsworkshop)

Tab. 9: Zufriedenheit mit der Arbeit des RM auf einer Skala von 1-5 (Ergebnis Befragung Projektträger:innen)

Tab. 10: Zufriedenheit mit der Öffentlichkeitsarbeit (Ergebnis Befragung Mitglieder und Befragung Projektträger:innen)

Tab. 11: Vorschlag zur Mittelumschichtung

# 1. Einleitung

## 1.1 Anlass und Zielsetzung

Die LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland führt im Jahr 2025, zur Halbzeit der Förderperiode 2023-2027, eine externe Evaluierung durch. Diese ist für alle hessischen LEADER-Regionen verpflichtend. Ziel der Evaluierung ist es, die Arbeitsweise und Strukturen der Lokalen Aktionsgruppe (LAG), die öffentliche Wahrnehmung der Region, den Beitrag der bisher zur Zielerreichung realisierten Maßnahmen und den Umsetzungsstand der Lokalen Entwicklungsstrategie im Allgemeinen sowie die gesamte, als auch die finanzielle Situation pro Handlungsfeld, zu analysieren.

Die externe Evaluierung dient als Steuerungsinstrument und der Verständigung über die bisherige Zielerreichung, die zukünftige Schwerpunktsetzung und der Ableitung von Empfehlungen für die weitere Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe (LAG). Die zentrale Leitfrage lautet also, ob die LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland auf dem richtigen Weg ist und welche Maßnahmen und Anpassungen notwendig sind, um bis zum Ende der Förderperiode die gesetzten Ziele zu erreichen. Der Bericht schließt daher mit der Ableitung von Handlungsbedarfen und Empfehlungen für die restliche Zeit der Förderphase.

## 1.2 Methodisches Vorgehen

Basis der Evaluierung ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der Region und die darin festgelegten Handlungsfelder, Entwicklungsziele und SMART<sup>1</sup>en Teilziele sowie die Finanzplanung.

Die Evaluierung setzt sich aus folgenden Bausteinen zusammen:

- 1) Datenerhebung und Analyse<sup>2</sup>
- 2) Online-Umfragen der Projektträger:innen und der Mitglieder der LAG
- 3) Bilanzierungsworkshop
- 4) Bericht

Auf Grundlage der vorgegebenen Kriterien und unter Berücksichtigung fachlicher Standards wurden die folgenden Bewertungsbereiche analysiert:

- a) Zielerreichung, Inhalte und Strategien
- b) Arbeitsweise und Strukturen der LAG
- c) Öffentliche Wahrnehmung des Entwicklungsprozesses

Die Analyse mündet abschließend in konkreten Schlussfolgerungen und Empfehlungen zur strategischen Weiterarbeit der LAG in der verbleibenden Förderperiode.

## 1.3 Beteiligungsprozess

Um die regionalen Akteure und Projektträger:innen gezielt in den Evaluierungsprozess einzubinden, wurden zwei Online-Umfragen sowie ein Workshop durchgeführt. Die Umfragen richteten sich zum einen an die Projektträger:innen und zum anderen an die Mitglieder der LAG. Für beide Gruppen wurde jeweils ein spezifischer Fragebogen entwickelt und im Rahmen einer Online-Umfrage eingesetzt (siehe Anlagen 2 und 3).

Bei der Projektträger:innen-Befragung wurden Projektträger:innen eines bewilligten LEADER oder eines bewilligten Regionalbudget-Projektes sowie Akteure mit einem Projekt (LEADER oder

---

<sup>1</sup> SMART = spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert

<sup>2</sup> Eine Übersicht aller analysierten Dokumente und Daten findet sich in Anlage 1.

Regionalbudget) in Vorbereitung, die bereits in engerem Kontakt mit dem Regionalmanagement stehen, angeschrieben. Auch die Projektträger eines zurück gezogenen Vorhabens wurden mit in die Befragung aufgenommen. Insgesamt wurden 35 Akteure per E-Mail mit link zum Fragebogen eingeladen, wovon 26 vollständig teilnahmen (Rücklaufquote 74%). Der Fragebogen enthält insgesamt 9 Fragen, die Einzelergebnisse der Befragung finden sich in Anlage 2.

Bei der Mitgliederbefragung wurden alle 145 Mitglieder des Vereins Region Lahn-Dill-Bergland e.V. angeschrieben. Davon nahmen 25 Akteure (16 Mitglieder und 9 Mitglieder des Entscheidungsgremiums) vollständig an der Befragung teil, was einer Rücklaufquote von 17 % entspricht. Der Fragebogen enthält 14 Fragen, die Einzelergebnisse der Befragung sind in Anlage 3 beigefügt. Für die online-Umfragen wurde das Programm easyfeedback genutzt, die Auswertung erfolgte anonym. Beide Befragungen fanden vom 1. bis 17. September 2025 statt.

Als weiteres Element zur Beteiligung der regionalen Akteure wurde am 30. Oktober 2025 ein mehrstündiger Bilanzierungsworkshop in Bad Endbach durchgeführt. Eingeladen waren alle Mitglieder des LAG-Entscheidungsgremiums sowie alle Bürgermeister:innen der Mitgliedskommunen und Akteure aus dem Bereich Tourismus. Das Fotoprotokoll mit Teilnehmerliste befindet sich in Anlage 4.

## 2. Bewertung der Zielerreichung, Inhalte und Strategien

### 2.1 Umsetzungsstand der Vorhaben

Der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland stehen für die Förderperiode 2023-2027 insgesamt 5.985.000 Euro zur Verfügung. Davon wurden 800.000 Euro für die laufenden Kosten des Regionalmanagement kalkuliert. Für die Umsetzung von Projekten verbleiben damit noch 5.185.000 Euro an Projektmitteln.

Bei der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) hat sich die LAG auf eine prozentuale Verteilung dieser Fördermittel auf die vier Handlungsfelder (HF) verständigt (siehe Tab. 1, Spalte 2 u. 3). Diese Verteilung wurde, nach Auswertung des Fördermitteleinsatzes im Jahr 2023, verändert und eine Anpassung des Finanzplanes Mitte 2024 beschlossen (siehe Tab. 1 Spalte 4 u. 5).

Handlungsfelder (HF)	Geplanter Fördermitteleinsatz in € ab 2023	Anteil HF 2023	Geplanter Fördermitteleinsatz in € ab Mitte 2024	Anteil HF 2024
HF 1 – Daseinsvorsorge	1.296.250	25 %	1.835.000	35 %
HF 2 – Wirtschaftliche Entwicklung	1.037.000	20 %	1.010.000	20 %
HF 3 – Tourismus	2.333.250	45 %	2.094.000	40 %
HF 4 – Bioökonomie	518.500	10 %	246.000	5 %
Gesamt	5.185.000	100 %	5.185.000	100 %

Tab. 1: Verteilung der Projektmittel auf die vier Handlungsfelder und Anteil der HF am Projektbudget

In dem Bewirtschaftungsplafonds in Höhe von 5.185.000 Euro, der für die Region Lahn-Dill-Bergland zur Umsetzung von Projekten zur Verfügung steht, sind auch die zur Finanzierung von Kleinvorhaben im Rahmen des Regionalbudgets festgelegten 500.000 Euro enthalten.

Das Regionalbudget wird nur in den Handlungsfeldern 1 - Daseinsvorsorge, 3 - Tourismus und 4 - Bioökonomie angeboten und wird mit 100.000 Euro jährlich kalkuliert (davon HF 1 = 40.000 Euro, HF 3 = 30.000 Euro, HF 4 = 30.000 Euro).

Bisher wurden 8 Auswahl Sitzungen des Entscheidungsgremiums in der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland durchgeführt. Es konnten insgesamt 32 LEADER-Projekte ausgewählt und 31 bewilligt werden. Ein LEADER-Projekt wurde vom Projektträger im Jahr 2024 zurückgezogen. Über die Fördermöglichkeit Regionalbudget (RB) konnten bisher 34 Projekte bewilligt werden (Stand: 28.08.2025).

Gut die Hälfte aller LEADER-Projekte fällt in das Handlungsfeld 1 - Daseinsvorsorge (siehe Tab. 2). Hier wurden bereits 16 Projekte bewilligt. Im Gegensatz hierzu steht das Handlungsfeld 4 - Bioökonomie, in dem bis jetzt erst drei LEADER-Projekte bewilligt werden konnten. Die meisten Regionalbudget-Projekte befinden sich in Handlungsfeld 1, die wenigsten in Handlungsfeld 3 (siehe Tab. 2). Positiv hervorzuheben ist die hohe Anzahl von RB-Projekten in HF 4.

Handlungsfelder	Anzahl LEADER-Projekte	Anteil in %	Anzahl RB-Projekte	Anteil in %
HF 1 – Daseinsvorsorge	16	52 %	17	50 %
HF 2 – Wirtschaftliche Entwicklung	5	16 %	-	-
HF 3 – Tourismus	7	23 %	4	12 %
HF 4 – Bioökonomie	3	10 %	13	38 %
Gesamt	31	100 %	34	100 %

Tab. 2: Projekte (LEADER und Regionalbudget) nach Handlungsfeldern

In den letzten drei Jahren hat sich der Anteil der Regionalbudget-Projekte, die in den einzelnen Handlungsfeldern umgesetzt wurden, verschoben. Wurden 2023 acht Projekte in HF 1 bewilligt und 2 Projekt in HF 4, ist es im Jahr 2025 genau umgekehrt (siehe Tab. 3).

Handlungsfelder	Anzahl Projekte			
	2023	2024	2025	Gesamt
HF 1 – Daseinsvorsorge	8	7	2	17
HF 3 – Tourismus	2	1	1	4
HF 4 – Bioökonomie	2	3	8	13
Gesamt	12	11	11	34

Tab. 3: Entwicklung der Anzahl der Projekte im Regionalbudget

Die Analyse des Fördervolumens zeigt, dass für LEADER-Projekte wie auch für RB-Projekte mehr als die Hälfte (57% bzw. 58%) des bisher eingesetzten Fördervolumens in das Handlungsfeld 1 – Daseinsvorsorge geflossen ist (siehe Tab. 4). Handlungsfeld 3 – Tourismus ist in beiden Förderbereichen (LEADER und RB) nicht so stark besetzt. In Handlungsfeld 4 sind im Regionalbudget 32 % des eingesetzten Fördervolumens geflossen, im LEADER-Bereich dagegen nur 1 %.

Insgesamt konnte das zur Verfügung stehende Projektbudget von 5.185.000 Euro bereits zu 44 % (für LEADER und RB-Projekte zusammen) eingesetzt werden. Somit verbleiben für die restliche Förderperiode noch 2.914.037 Euro (56% der eingeplanten Projektmittel), die für die Förderung von Projekten genutzt werden können.



Handlungsfelder	LEADER - eingesetztes Fördervolumen in €	Anteil in %	RB – eingesetztes Fördervolumen in €	Anteil in %
HF 1 – Daseinsvorsorge	1.127.917	57 %	175.994	58 %
HF 2 – Wirtschaftliche Entwicklung	639.824	33 %	-	-
HF 3 – Tourismus	182.449	9 %	28.992	10 %
HF 4 – Bioökonomie	19.829	1 %	95.958	32 %
Gesamt	1.970.019	100%	300.944	100 %

Tab. 4: Fördervolumen nach Handlungsfeldern

Im Handlungsfeld 1 - Daseinsvorsorge konnte das zugeteilte Budget bisher zu 71 % ausgeschöpft werden (siehe Tab. 5 und Abb. 1). Auch im Handlungsfeld 2 – Wirtschaftliche Entwicklung ist der Umsetzungsstand mit 63 % schon recht hoch (siehe Abb. 1). Im Handlungsfeld 3 -Tourismus konnten erst 10 % des eingeplanten Budgets im Rahmen von Projekten eingesetzt werden. Die für das HF 4 – Bioökonomie eingestellten Gelder konnten zu 47 % ausgeschöpft werden. Hierzu tragen vor allem die Projekte des Regionalbudgets bei, über sie wurden fast 40 % der in diesem Handlungsfeld eingestellten Fördermittel realisiert (siehe Tab. 5).

Handlungsfelder	Umsetzungsstand in % vom jeweiligen Handlungsfeld		
	LEADER	Regionalbudget	Gesamt
HF 1 – Daseinsvorsorge	61 %	10 %	71 %
HF 2 – Wirtschaftliche Entwicklung	63 %	-	63 %
HF 3 – Tourismus	9 %	1 %	10 %
HF 4 – Bioökonomie	8 %	39 %	47 %
Insgesamt	38 %	6 %	44 %

Tab. 5: Umsetzungsstand LEADER und Regionalbudget (der Betrachtung ist der geplante Fördermitteleinsatz nach Umschichtung zwischen den Handlungsfeldern Mitte 2024 zugrunde gelegt)

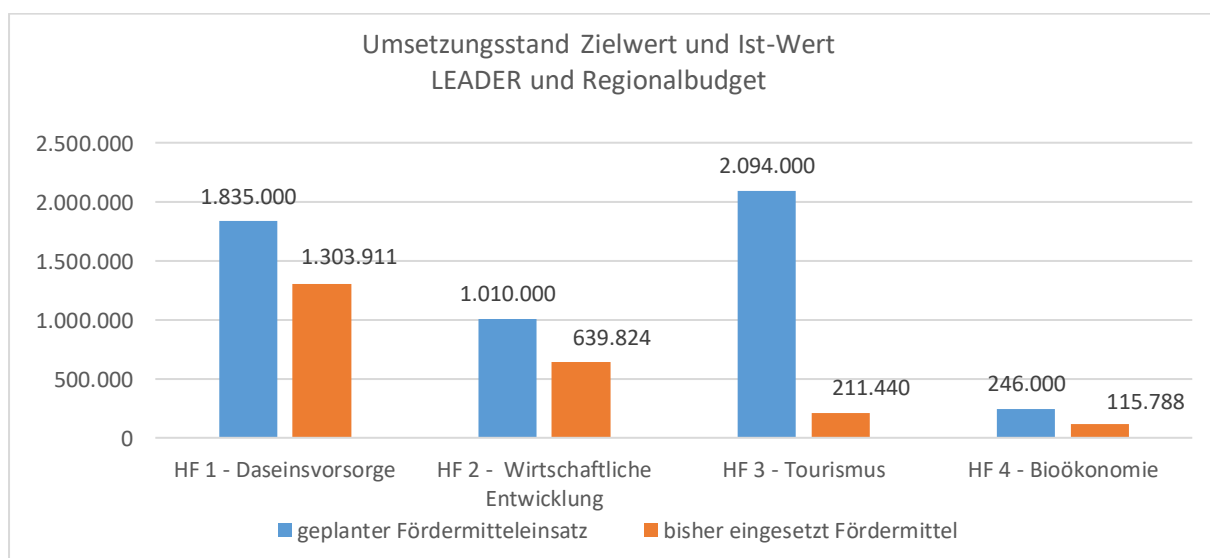


Abb. 1: Umsetzungsstand LEADER und Regionalbudget: Ziel- und Ist-Werte in €

Das Handlungsfeld 1 – Daseinsvorsorge in dem bisher bereits viele Projekte umgesetzt wurden, wird auch zukünftig von den regionalen Akteuren als wichtig erachtet (siehe Abb. 2 und Anlage 4, Protokoll Bilanzierungsworkshop).

- *Für mich ist der Ausbau der Infrastruktur zur Daseinsfürsorge ein wichtiges Thema. Dazu gab es einige sehr interessante Projekte, die aber als Einzelprojekte nur wenig vernetzt sind.*
- *Ärztliche Versorgung, Förderung gemeindlicher Projekte, Wirtschaftsförderung.*
- *Unterstützung von vielfältiger Infrastruktur, Kleingewerbetreibenden.*
- *Förderung touristischer Angebote, Förderung neuer Geschäftsideen, Förderung der ärztlichen Versorgung.*
- *Infrastruktur (Dorfläden, ärztliche Versorgung). Unterstützung der Ehrenamtlichen (Regionalbudget-Projekte der Vereine), Weiterentwicklung des Naturparks Lahn-Dill-Bergland.*
- *Touristische Aktivitäten und Projekte.*

Abb. 2: Was waren für Sie persönlich die wichtigsten Themen und Inhalte der LEADER-Umsetzung in den letzten drei Jahren? (Ergebnis Befragung Mitglieder)

Insbesondere der Ausbau der Infrastruktur zur Daseinsvorsorge und die ärztliche Versorgung sind wichtige Themenfelder für die Region und werden es auch künftig bleiben. Dies unterstreicht auch folgende Antwort im Rahmen der Mitgliederbefragung auf die Frage „Welche Themen sollten aus Ihrer Sicht verstärkt bearbeitet werden?“:

*„Ein großes Problem ist die Erhaltung der Infrastruktur zur Daseinsvorsorge um unsere Dörfer als lebenswerte Orte zu erhalten. Dazu gehören Geschäfte, Restaurants, Treffpunkte für Jung und Alt und jede Form von kulturellen Angeboten - die sog. kommunikative Mitte. Inzwischen ist das Leben auf dem Land wegen geringer Mieten wieder interessant, was fehlt sind vor allem Orte "sozialer Redundanz", an denen man Menschen trifft, die außerhalb der engen sozialen "Bubble" sind. Hierdurch werden der soziale Zusammenhalt gefördert und die Lebensqualität der Menschen deutlich erhöht.“*

Die Akteure können sich zukünftig auch noch Projekte im Bereich Wohnen im Alter und im Ausbau der touristischen Unterkünfte vorstellen (siehe Anlage 4, Protokoll Bilanzierungsworkshop).

Aktuell sind im Handlungsfeld 3 – Tourismus jedoch noch keine größeren Projekte abzusehen, was laut der Akteure auch darauf zurückzuführen ist, dass in den Kommunen oft personelle Ressourcen fehlen und größere Projekte deutlich mehr Anlaufzeit benötigen (siehe Anlage 4, Protokoll Bilanzierungsworkshop). Aus diesen Gründen wird eine Verschiebung von Fördermitteln von Handlungsfeld 3 in die ersten beiden stärker nachgefragten Handlungsfelder vorgeschlagen.

Das durchschnittliche Fördervolumen pro LEADER-Projekt beträgt 63.549 Euro (siehe Tab. 6). Es zeigt sich, dass die Projekte in HF 2 größere Projekte sind, mit einem durchschnittlichen Fördervolumen von knapp 128.000 Euro pro Vorhaben. In Handlungsfeld 4 wurden dagegen eher kleinere Projekte ausgewählt und bewilligt. Das durchschnittliche Fördervolumen beträgt hier nur ca. 6.600 Euro. Auch im Handlungsfeld 3 - Tourismus sind die Projekte eher kleiner, mit einem durchschnittlichen Fördermitteleinsatz von ca. 26.000 Euro.

Handlungsfelder	Ø Fördermitteleinsatz pro LEADER-Projekt
HF 1 – Daseinsvorsorge	70.495 Euro
HF 2 – Wirtschaftliche Entwicklung	127.965 Euro
HF 3 – Tourismus	26.064 Euro
HF 4 – Bioökonomie	6.610 Euro
Gesamt	63.549 Euro

Tab. 6: Durchschnittliches Fördervolumen pro LEADER-Projekt

Die Verteilung des Fördervolumens und die Anzahl der Vorhaben zwischen öffentlichen und privaten Projektträger:innen ist relativ ausgeglichen, wie die Abbildungen 3 und 4 zeigen. Insbesondere im Handlungsfeld 2 – Wirtschaftliche Entwicklung gibt es viele private Projektträger, was in der Region sehr positiv wahrgenommen wird (siehe Anlage 4, Protokoll Bilanzierungsworkshop).

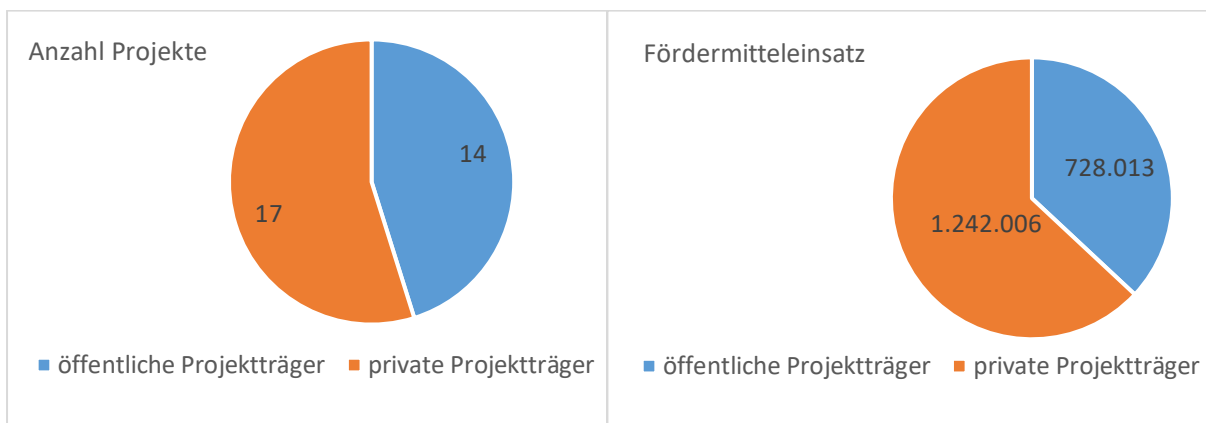


Abb. 3 und 4: Anzahl Projekte und Fördermitteleinsatz öffentliche und private Projektträger

Die Projekte in der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland verteilen sich relativ gleichmäßig auf die einzelnen Kommunen, wie folgende Abbildung 5 zeigt. In vier der 18 Kommunen wurde bisher noch kein LEADER-Projekt umgesetzt. Nicht alle Projekte lassen sich eindeutig verorten, da es sich um (über-)regionale Vorhaben handelt. So gibt es insgesamt sieben (über-)regionale Projekte, wie z.B. das Kooperationsprojekt „Potenzialanalyse Coworking-Spaces im Landkreis Marburg-Biedenkopf“, die „Machbarkeitsstudie Karbonisierung im Lahn-Dill-Kreis“ oder die „Konzept- und Machbarkeitsstudie Dezentrale Hausarztversorgung“.

Auch die Projekte, die über das Regionalbudget gefördert wurden, verteilen sich über die Region. Lediglich in den beiden Kommunen Ehringshausen und Sinn wurde bisher weder ein LEADER-Projekt noch ein Regionalbudget-Projekt umgesetzt.

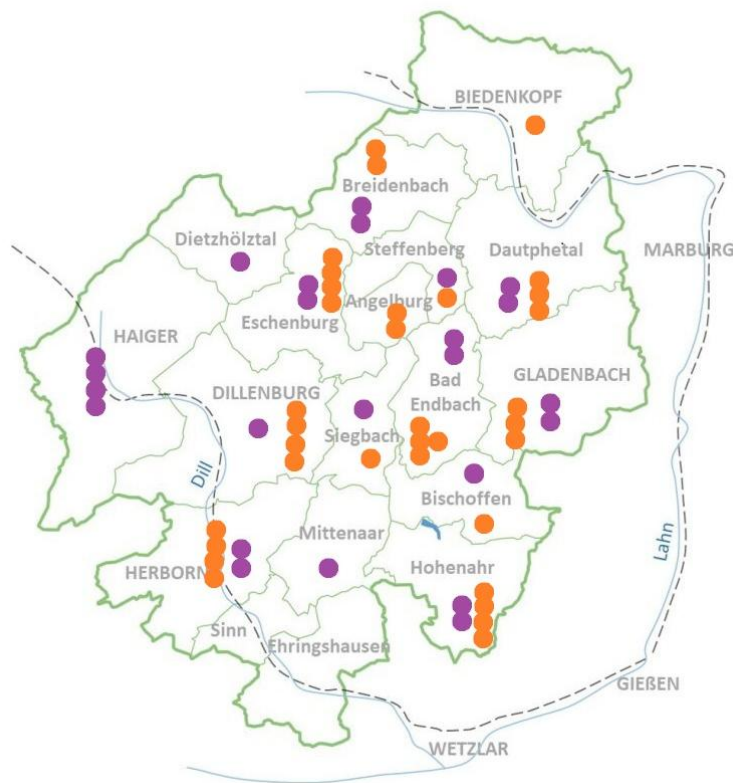


Abb. 5: Räumliche Verteilung der LEADER-Projekte (lila) und der Regionalbudget-Projekte (orange)

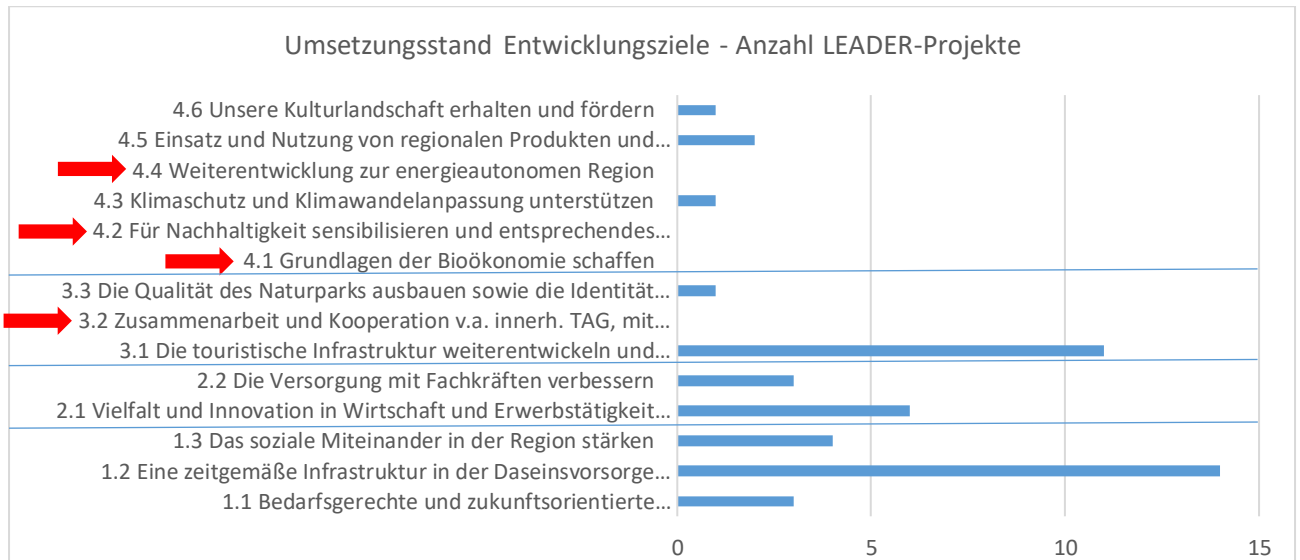
Quelle: Eigene Bearbeitung, Kartengrundlage: <https://naturpark.lahn-dill-bergland.de/naturpark/vorstellung-naturpark/> (23.09.2025)

## 2.2 Zielkontrolle nach Indikatoren der LES

Die LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland hat sich für die Förderperiode 2023-2027 vier Handlungsfelder gesetzt, die sich an den vom Land Hessen vorgeschlagenen Handlungsfeldern orientieren. Insgesamt 14 Entwicklungsziele konkretisieren den Weg zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES). Diese Entwicklungsziele sind mit 43 SMARTen Teilzielen unterlegt.

Insgesamt konnten bisher 71 % der Entwicklungsziele und 49 % der SMARTen Teilziele durch LEADER-Projekte umgesetzt werden. Für folgende Entwicklungsziele gibt es bisher kein LEADER-Projekt (siehe Abb. 6).

- 3.2 Zusammenarbeit und Kooperation vor allem innerhalb der TAG, mit der Destination und den Partner:innen der Region verbessern und weiter ausbauen
- 4.1 Grundlagen der Bioökonomie schaffen
- 4.2 Für Nachhaltigkeit sensibilisieren und entsprechendes Engagement fördern
- 4.4 Weiterentwicklung zur energieautonomen Region



**Abb. 6.: Umsetzungsstand der Entwicklungsziele (Anzahl der LEADER-Projekte)**

Es wurden nur LEADER-Projekte betrachtet, da für die Regionalbudget-Projekte keine validen Daten zu den Entwicklungszielen und SMARTen Teilzielen vorlagen.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass einige Projekte über das Regionalbudget im Handlungsfeld 4 - Bioökonomie umgesetzt wurden, die v.a. auf das Entwicklungsziel 4.2 „Für Nachhaltigkeit sensibilisieren und entsprechendes Engagement fördern“ einzahlen. Darüber hinaus wird das Entwicklungsziel „1.1 Bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Lebensgestaltung in der Region unterstützen“ und da insbesondere das Teilziel 1.1.4 „Maßnahmen zur Biodiversität in Städten und Dörfern fördern“ von den bisher ausgewählten Regionalbudget-Vorhaben adressiert.

Auch die befragten Mitglieder sehen zahlreiche Entwicklungsziele der LES durch die bisherigen Projekte bereits umgesetzt oder in Arbeit. Gleichzeitig machen sie deutlich, dass folgende Entwicklungsziele bislang nur in geringem Maße durch Projekte adressiert werden (siehe auch Tab. 7, orange markiert):

- 2.2 Die Versorgung mit Fachkräften verbessern
- 4.1 Grundlagen der Bioökonomie schaffen
- 4.3 Klimaschutz und Klimaanpassung unterstützen
- 4.4 Weiterentwicklung zur energieautonomen Region

Im Handlungsfeld 3 - Tourismus wird der Beitrag der Projekte vergleichsweise hoch bewertet (siehe Tab. 7), obwohl bislang nur eine relativ geringe Zahl an Vorhaben umgesetzt werden konnte. Dies verdeutlicht, dass LEADER stark mit touristischen Projekten assoziiert wird und die Wirkung des Programms in diesem Bereich besonders positiv eingeschätzt wird.

Entwicklungsziele	Ø Bewertung
1.1 Bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Lebensgestaltung in der Region unterstützen	2,4
1.2 Eine zeitgemäße Infrastruktur in der Daseinsvorsorge erhalten und bedarfsgerecht ausbauen	2,2
1.3 Das soziale Miteinander in der Region stärken	1,95

2.1 Vielfalt und Innovation in Wirtschaft und Erwerbstätigkeit unterstützen	2,32
2.2 Die Versorgung mit Fachkräften verbessern	2,94
3.1 Die touristische Infrastruktur weiterentwickeln und ausbauen	1,71
3.2 Zusammenarbeit und Kooperation v.a. innerh. TAG, mit der Destination und den Partner:innen der Region verbessern und weiter ausbauen	1,94
3.3 Die Qualität des Naturparks ausbauen sowie die Identität mit dem Naturpark fördern	1,76
4.1 Grundlagen der Bioökonomie schaffen	2,68
4.2 Für Nachhaltigkeit sensibilisieren und entsprechendes Engagement fördern	2,24
4.3 Klimaschutz und Klimawandelanpassung unterstützen	2,53
4.4 Weiterentwicklung zur energieautonomen Region	2,8
4.5 Einsatz und Nutzung von regionalen Produkten und Dienstleistungen ausbauen	2,24
4.6 Unsere Kulturlandschaft erhalten und fördern	2,05

Tab. 7: Beitrag der Projekte zur Erreichung der Ziele der LES aus Sicht der Mitglieder auf einer Skala von 1 – 5 (1=sehr großer Beitrag, 5 = kein Beitrag, Ergebnis Befragung Mitglieder)

Auf 22 SMARTe Teilziele zählt bisher noch kein LEADER-Projekt ein. Vor diesem Hintergrund wurde im Bilanzierungsworkshop gemeinsam erörtert, ob diese bislang nicht erreichten Teilziele für die Region weiterhin von Relevanz sind und ihre Gültigkeit behalten (siehe Tab. 8).

<b>Wie schätzen Sie die Gültigkeit und Relevanz folgender Teilziele ein?</b>						
Hier werden die 22 Teilziele betrachtet, auf die bisher keine Projekte einzahlen.						
Teilziele	sehr wichtig	wichtig	teils wichtig	weniger wichtig	unwichtig	Mittelwert
1.1.3. Sensibilisieren für klimafreundliche und ortstypische Gestaltungen		1	5			2,8
1.1.4. Maßnahmen zur Biodiversität in Städten und Dörfern fördern		2	4	2		3
1.1.5. Die Vorteile von Wohnen in der Region sichtbar machen	4	3	1			1,6
1.2.3. Zeitgemäße Mobilitätsformen unterstützen: Individualverkehr reduzieren, Ressourcen schonen, Barrieren abbauen			3	4		3,6
1.2.5. Lebenslanges Lernen in der Region attraktiv gestalten		6	1			2,1
3.1.1. Ein zentrales Besucherzentrum/ Naturparkzentrum als Informations- und außerschulisches Bildungszentrum schaffen	3	1	2	1	1	2,5
3.1.6. Den Bereich "Urlaub mit Hund, Katze, Pferd" ausbauen	1			2	5	4,3
3.2.1. Die touristischen Akteur:innen vernetzen und gemeinsam Projekte umsetzen	7					1
3.2.2. (Digitale) Vermarktung gemeinsam ausbauen	4	3	1			1,6
3.3.2. Vielfältig fort- und weiterbilden, qualifizieren und zertifizieren	3	3		1		1,9

3.3.3. Die Erlebbarkeit der Natur- und Kulturlandschaft fördern	2	5				1,7
4.1.1 Potenziale der Mittelgebirgsregion erkennen		6	1			2,1
4.2.1. Informations-/Bildungs- und Beratungsangebote für ein nachhaltiges Konsumverhalten			3	3		3,5
4.2.2. BNE-Konzept als Teil der Naturparkstrategie ausbauen und sichtbar machen		4	2	1		2,6
4.2.3. Außerschulische (mobile) Lernorte der Bioökonomie aufbauen		2	3	2		3
4.2.4. Nachhaltigkeitsinitiativen unterstützen und vernetzen		2	3	2		3
4.3.1. Informations-/Bildungs- und Beratungsangebote sowie Kampagnen unterstützen		1	2	3		3,3
4.3.3. Maßnahmen der beiden Klimaschutzkonzepte mit umsetzen			3	3	1	3,7
4.4.1. Den weiteren Ausbau der Energie- und Wärmeengewinnung aus Erneuerbaren Energien unterstützen		5	2			2,3
4.4.2. Unterstützung der Energieeinsparung und Förderung der Energieeffizienz		5	1		1	2,6
4.5.3. Unterstützung bestehender Bürger-Gesellschaften und Förderung von Gründungen neuer Bürger-Gesellschaften für regionales Wirtschaften		4	1	2		2,7
4.6.1. Daten zur Biodiversität erfassen		1	4		2	3,4

Tab. 8: Ranking-Frage „Wie schätzen Sie die Gültigkeit und Relevanz folgender Teilziele ein?“ (Ergebnis Bilanzierungsworkshop)

Für die Mehrheit der Teilziele besteht Einigkeit über deren Relevanz und Gültigkeit. Lediglich die Teilziele „1.2.3. Zeitgemäße Mobilitätsformen unterstützen: Individualverkehr reduzieren, Ressourcen schonen, Barrieren abbauen“ und „4.3.3. Maßnahmen der beiden Klimaschutzkonzepte mit umsetzen“ werden als weniger wichtig erachtet. Bei dem Teilziel „3.1.6. Den Bereich "Urlaub mit Hund, Katze, Pferd" ausbauen“ sind sich die Teilnehmenden relativ einig, dass dies weniger wichtig bzw. sogar recht unwichtig für die Region ist.

In der Diskussion auf dem Bilanzierungsworkshop wird klar, dass die Entwicklungsziele und SMARTen Teilziele weitestgehend die prioritären Themen der Region widerspiegeln. Auch die bislang noch nicht erreichten Ziele sind weiterhin von Bedeutung für die Region und sollten weiterverfolgt werden. Wie Tabelle 8 zeigt, erfahren die einzelnen Themen jedoch unterschiedliche Gewichtung. Das Regionalmanagement kann und sollte daher gezielt inhaltliche Schwerpunkte setzen.

Die bisher umgesetzten Projekte berücksichtigen die Querschnittsziele des Landes Hessen: Digitalisierung, Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Sie zahlen insbesondere auf die beiden Querschnittsziele Nachhaltigkeit und Klimaschutz ein.

Auch die Querschnittsziele der Region Lahn-Dill-Bergland werden in folgender Reihenfolge berücksichtigt:

- 1) Attraktive Angebote und Strukturen für Jugendliche schaffen
- 2) Attraktive Angebote und Strukturen für Familien schaffen
- 3) Identifikation mit Region und Naturpark Lahn-Dill-Bergland stärken

Alle bis zum Zeitpunkt der Evaluierung ausgewählten und bewilligten Projekte tragen zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDG - Sustainable Development Goals) bei, die das Land Hessen auch in seiner Nachhaltigkeitsstrategie verankert hat.

Für die konkrete Umsetzung der Zielvorstellungen wurden in der LES bereits Umsetzungsschritte in Form von Startprojekten und Leuchtturmprojekten definiert. Darüber hinaus wurden verschiedene Kooperationsprojekte vereinbart, für die Absichtserklärungen zur gebietsüberschreitenden Kooperation unterzeichnet wurden. Von den geplanten Starter-, Kooperations- und Leuchtturmprojekten ist bereits eine Vielzahl umgesetzt bzw. in Angriff genommen worden. So wurden bzw. werden aktuell neun der 14 genannten Start-, Kooperations- oder Leuchtturmprojekte bearbeitet. Nur bei folgenden Projekten sind bisher noch keine Aktivitäten erfolgt oder sie konnten aus verschiedenen Gründen (z.B. Aufbringung Eigenmittel) bisher noch nicht umgesetzt werden:

- Startprojekt Smart Locker für regionalen Lieferservice
- Start- und Leuchtturmprojekt Umsetzung Naturparkzentrum Aartalsee
- Start- und Leuchtturmprojekt Premium-Wanderort Bad Endbach
- Kooperationsprojekt Zusammenarbeit mit der Region 3-Länder-Eck
- Leuchtturmprojekt Energieautonome Region Lahn-Dill-Bergland -> soll in anderen Zusammenhängen weiterverfolgt werden

Das Regionalmanagement sollte bis zum Abschluss der Förderperiode nochmals überprüfen, ob eine Umsetzung der oben genannten Projekte möglich und noch sinnvoll ist.

## 2.3 Zufriedenheit mit der LES-Umsetzung

Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) bildet die Grundlage für die Arbeit in der Region. Die befragten Mitglieder zeigen sich zufrieden mit der LES (Leitbild, Ziele, Maßnahmen) und sehen darin einen verlässlichen roten Faden für die regionale Entwicklung (siehe Abb. 7).

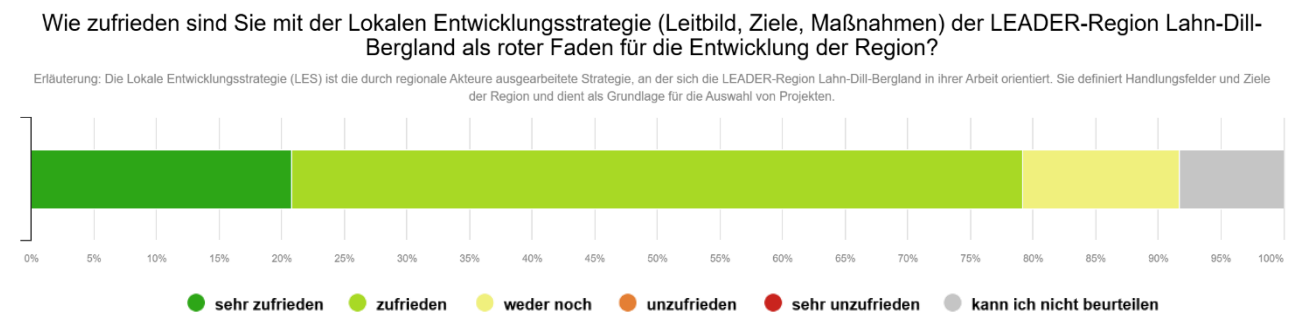


Abb. 7: Wie zufrieden sind Sie mit der Lokalen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland als roten Faden für die Entwicklung der Region? (Ergebnis Befragung Mitglieder)

Die Auswirkungen von LEADER auf die Region werden sehr positiv wahrgenommen, wie die Mitgliederbefragung zeigt (siehe Abb. 8). Besonders hervorgehoben wird, dass LEADER eine geeignete Möglichkeit bietet, mithilfe von EU-Fördermitteln regionsspezifische Projekte umzusetzen. Auch der Beitrag der Projekte zur regionalen Entwicklung wird überwiegend positiv eingeschätzt, wobei die Wirkung je nach Themenfeld unterschiedlich stark ausgeprägt ist (siehe Abb. 8).

Aus den Befragungen und Gesprächen geht hervor, dass die Entwicklungsstrategie als Leitlinie zur Entwicklung der Region und Grundlage der Förderung, stärker bekannt gemacht werden könnte. Je breiter ihr Bekanntheitsgrad ist, desto gezielter können Projektträger für passende Vorhaben gewonnen werden, die zur erfolgreichen Umsetzung der Strategie beitragen.



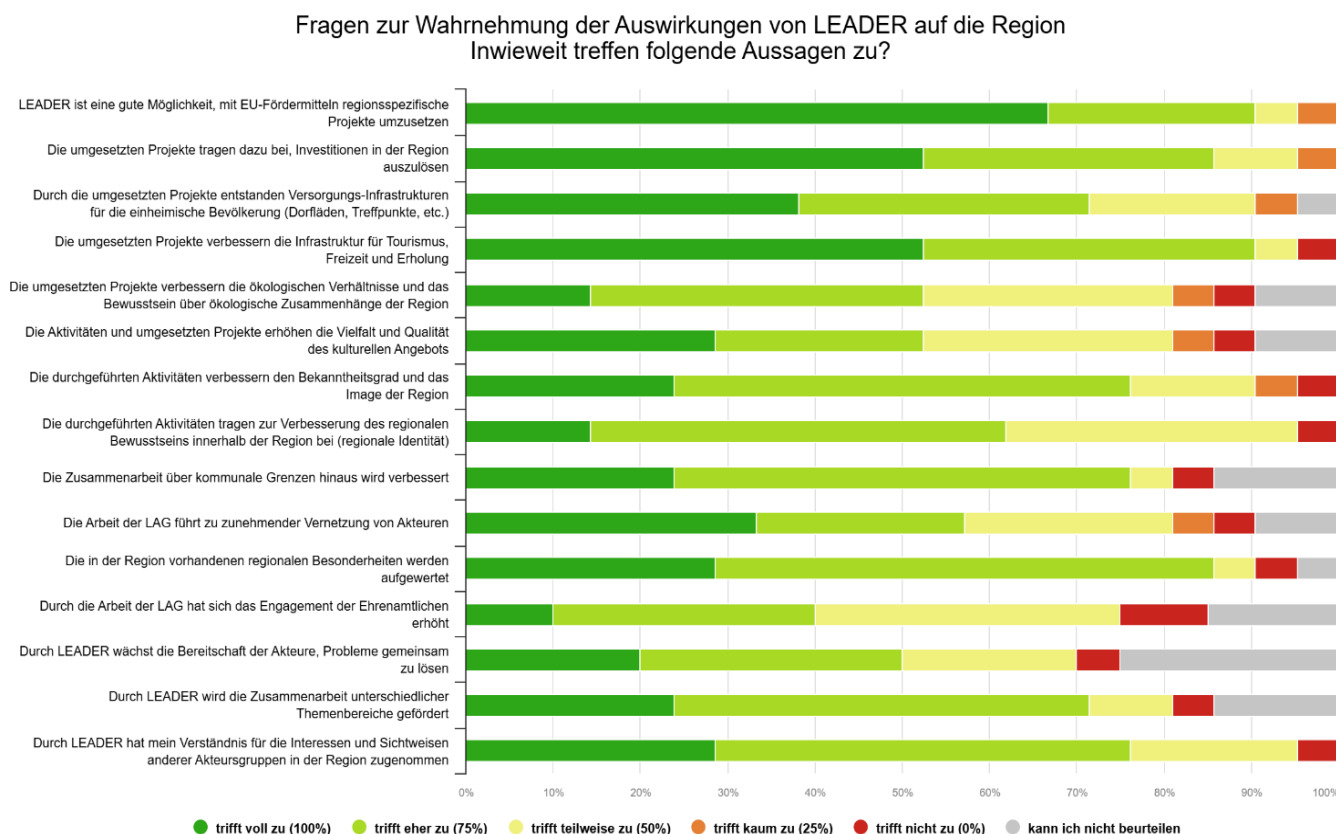


Abb. 8: Fragen zur Wahrnehmung der Auswirkungen von LEADER auf die Region (Ergebnis Befragung Mitglieder)

Auch aus Sicht der befragten Projektträger:innen leistet die LEADER-Förderung einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der Region, wie folgende Antworten zeigen (Ergebnis Befragung Projektträger:innen):

- „Danke für Ihre Arbeit! Hoffentlich bleibt eine LEADER-Förderung über die jetzige Förderperiode hinaus für viele weitere Projekte im ländlichen Raum bestehen.“
- „Wir freuen uns sehr, dass mit der LEADER-Förderung das Projekt erst möglich wurde und viele Arbeitsplätze im ländlichen Raum geschaffen werden können.“
- „Danke für die tolle Möglichkeit unsere Ideen zu verwirklichen.“

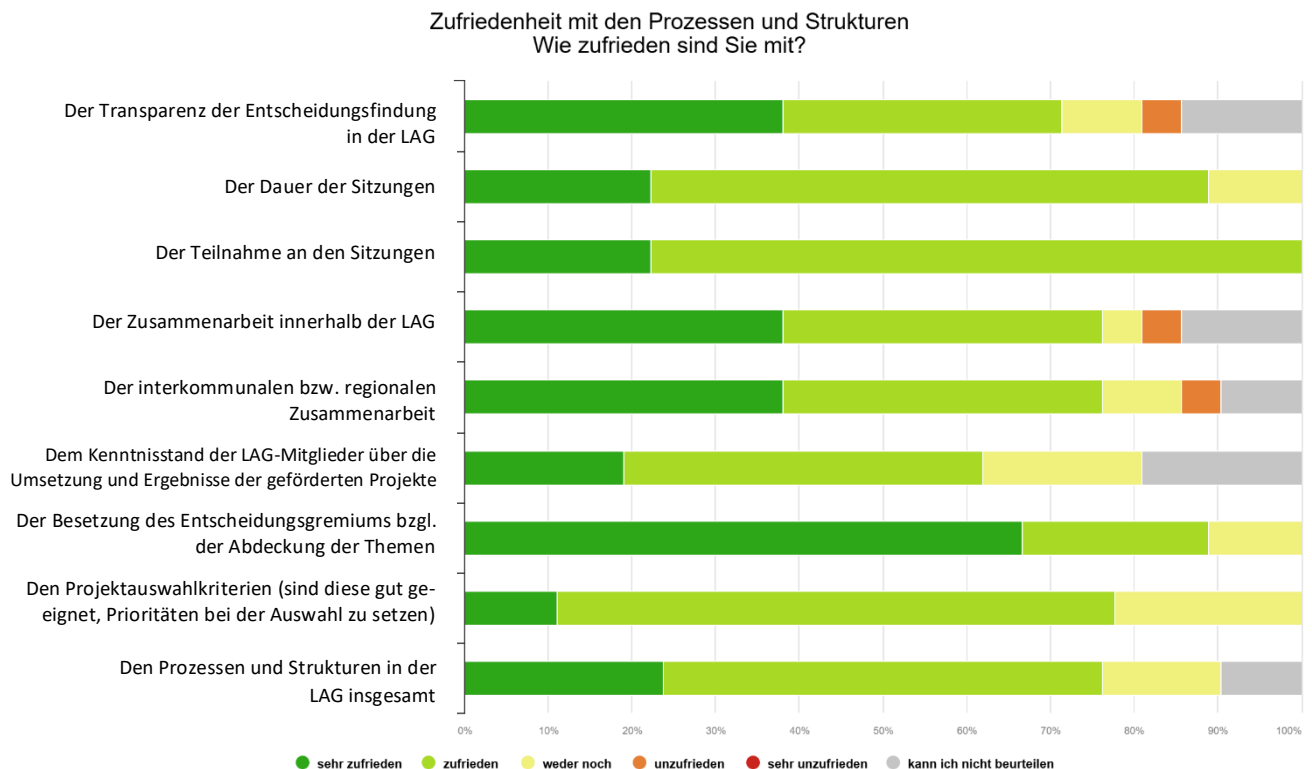
### 3. Bewertung der Arbeitsweise und Strukturen der LAG

#### 3.1 Zusammenarbeit, Entscheidungs- und Auswahlprozess

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Lahn-Dill-Bergland ist als Verein organisiert, der sich aus zwei Landkreisen, 18 Städten und Gemeinden, Privatpersonen, Unternehmen, Vereinen und Verbänden und sonstigen Institutionen zusammensetzt. Das LEADER-Entscheidungsgremium besteht aus 14 Personen, davon zum Zeitpunkt der Evaluierung 4 Bürgermeister:innen und 10 Wirtschafts- und Sozialpartner:innen (WiSo-Partner). Der Anteil der WiSo-Partner:innen beträgt 71 %, womit der LEADER-typische bottom-up-Ansatz erfüllt wird. Der Verein verfügt über ein breites Kompetenzspektrum und ist in allen Handlungsfeldern fachlich gut aufgestellt (siehe dazu auch Abb. 9). Die in der Satzung verankerte Vorgabe, Frauen und Männer im Entscheidungsgremium gleichermaßen zu berücksichtigen, wird eingehalten.

Die befragten Mitglieder sehen alle relevanten Akteure im Entscheidungsgremium vertreten. Diese Einschätzung wurde von allen Antwortenden übereinstimmend bejaht (Ergebnis Mitgliederbefragung).

Die Arbeit des Entscheidungsgremiums unterliegt einer Geschäftsordnung. Die Sitzungen finden ca. drei bis vier Mal pro Jahr statt. Zusätzlich können Entscheidungen auch über Umlaufbeschlüsse gefasst werden. Die Beteiligung an den Sitzungen des Entscheidungsgremiums ist gut (siehe Abb. 9 und Anlage 4, Protokoll Bilanzierungsworkshop).



**Abb. 9: Einschätzung der Zufriedenheit mit den Prozessen und Strukturen (Ergebnis Befragung Mitglieder)** Die Aspekte 1, 4-6 und 9 wurden von allen Teilnehmenden beantwortet, die Aspekte 2-3 und 7-8 nur von den Mitgliedern des Entscheidungsgremiums)

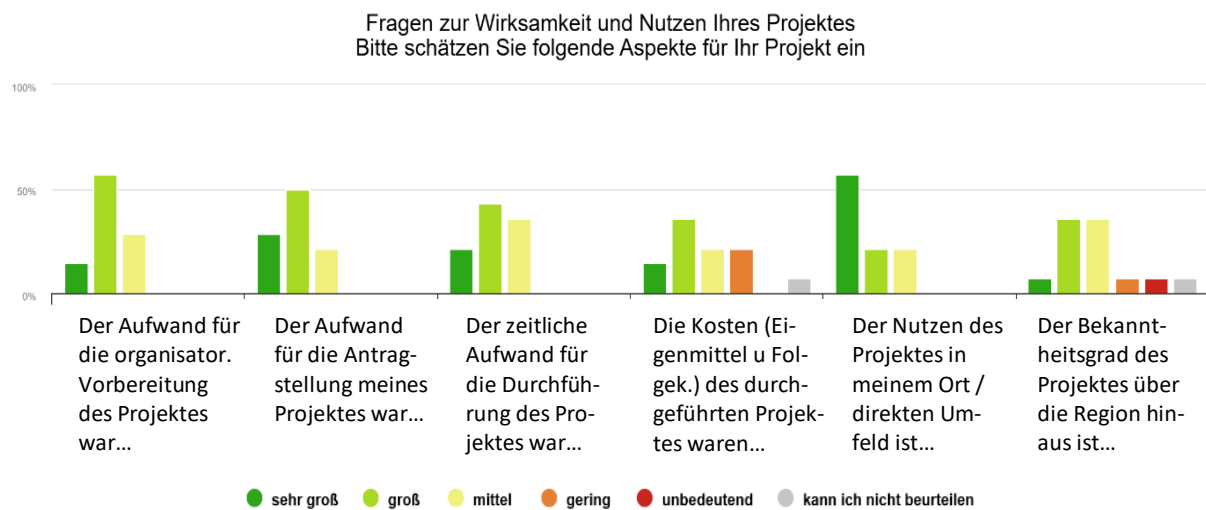
Insgesamt zeigen sich die Akteure mit den bestehenden Prozessen und Strukturen sehr zufrieden (siehe Abb. 9). Auch die Dauer und Durchführung der Sitzungen sowie die Vorbereitung der Sitzungen durch das Regionalmanagement werden positiv bewertet. Zudem gelten die Projektvorstellungen durch die Projektträger als wertvoller Bestandteil und sollen in dieser Form beibehalten werden (siehe Anlage 4, Protokoll Bilanzierungsworkshop).

Hilfreich wäre es, die Sitzungstermine mit den umliegenden LEADER-Regionen abzustimmen, um Terminüberschneidungen zu vermeiden. Dies betrifft v.a. Mitglieder, die in mehreren LEADER-Regionen aktiv sind, verbessert aber auch die Abstimmung in Bezug auf Kooperationsprojekte.

Mit den Projektauswahlkriterien besteht grundsätzlich Zufriedenheit. Gleichzeitig wird der Wunsch nach einer stärkeren inhaltlichen Konkretisierung einzelner Kriterien geäußert. Hilfreich wäre es beispielsweise, konkret darzulegen, was unter dem Begriff „Barrierefreiheit“ zu verstehen ist, und anhand von Beispielen die vielfältigen Umsetzungsmöglichkeiten innerhalb eines Projekts aufzuzeigen. Dies würde die Projektträger:innen dabei unterstützen, ihre Vorhaben inhaltlich weiter zu entwickeln und deren Qualität zu steigern.

Der LEADER-Prozess ist aus Sicht der regionalen Akteure insgesamt zu bürokratisch. Stolpersteine und Hemmnisse in der Projektumsetzung werden v.a. in den zahlreichen formellen Programmvorgaben gesehen, die für viele Projektträger oft schwierig umzusetzen sind. Auch die zeitlichen Abläufe werden als zu lang eingeschätzt. Die teilweise fehlende Planungssicherheit in Bezug auf die zeitlichen Abläufe und die Mittelzuweisungen erschwert die Arbeit des Regionalmanagements, auch in der Beratung der Projektträger:innen (siehe Anlage 4, Protokoll Bilanzierungsworkshop und Ergebnis Befragung Mitglieder).

Die Befragung der Projektträger:innen zeigt, dass der organisatorische Aufwand von der Vorbereitung über die Antragstellung bis zur Durchführung eines Vorhabens von den meisten als sehr groß bis groß eingeschätzt wird. Gleichzeitig bewerten die Antwortenden den Nutzen ihrer Projekte im direkten Umfeld und über die Region hinaus aber auch überwiegend als groß bis sehr groß (siehe Abb. 10).



**Abb. 10: Fragen zur Wirksamkeit und Nutzen Ihres Projektes (Ergebnis Befragung Projektträger:innen)**  
Diese Frage wurde nur an Projektträger:innen mit bewilligtem Projekt (LEADER oder Regionalbudget) gerichtet

Die befragten Träger:innen von Regionalbudget-Projekten bewerten den Aufwand für Vorbereitung, Antragstellung und Durchführung ihrer Vorhaben überwiegend als mittel bis gering. Gleichzeitig wird der Nutzen als groß bis sehr groß eingeschätzt. Aus Sicht der befragten Projektträger:innen ergibt sich damit ein insgesamt günstigeres Verhältnis von Aufwand und Nutzen.

Grundsätzlich zeigen sich die befragten Projektträger:innen mit der Durchführung des Förderverfahrens zufrieden. Lediglich eine Anmerkung bezieht sich auf den Wunsch, die zeitlichen Abläufe zu straffen (Ergebnis Befragung Projektträger:innen). Die insgesamt positive Einschätzung hängt auch damit zusammen, dass sie durch das Regionalmanagement umfassend und engagiert betreut werden und dadurch nur wenige Fragen offenbleiben.

Um den individuellen Betreuungsaufwand für das Regionalmanagement zu reduzieren, wird vorgeschlagen, stärker auf Fact Sheets, zusammengefasste Informationen und Schaubilder zurückzugreifen. Diese könnten den Projektträger:innen zu definierten Zeitpunkten wie Erstgespräch, nach Projektauswahl und nach Bewilligung bereitgestellt werden.

### 3.2 Regionale Partnerschaft und Vernetzung

Die LEADER-Region pflegt überregionale Partnerschaften und das Regionalmanagement tauscht sich über die Zusammenarbeit innerhalb der hessischen Regionalforen und die Teilnahme an LEADER-Vernetzungstreffen und Veranstaltungen aus.

Die Zusammenarbeit in der Region wird als gut eingeschätzt, es gibt viele Kooperationen zwischen den Regionen, aber auch innerhalb der Region. Insbesondere die Zusammenarbeit der LAG mit dem Naturpark wird als sehr gut bewertet. Die LEADER-Region ist in die Dorfentwicklungsprozesse einzelner Kommunen über einen Informationsaustausch und gelegentlicher Workshopteilnahme eingebunden. Auch mit den touristischen Akteuren in der Region ist die LAG gut vernetzt und auch in die touristischen Strukturen auf Destinationsebene (als Mitglied des Lahntal Tourismus Verbandes) eingebunden.

Wünschenswert ist in Zukunft ein stärkerer Austausch mit Kulturschaffenden in der Region, zu denen der Kontakt bisher geringer ausgeprägt war (siehe Anlage 4, Protokoll Bilanzierungsworkshop). Auch eine stärkere Einbindung der Kommunen und deren Vernetzung untereinander ist erstrebenswert. Dies könnte durch unterschiedliche Formate und Aktivitäten realisiert werden (siehe Abb. 11).

Leitfragen	Antworten
Wo sehen Sie Verbesserungspotential bei den LAG-internen Informationsflüssen und Entscheidungsprozessen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Onboarding zu Beginn der Förderperiode für neue LAG-Mitglieder</li> </ul>
Wie kann die Zusammenarbeit in der Region verbessert werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitgliedskommunen noch stärker einbinden -&gt; Jahresworkshop „LEADER“ für Kommunen, ggf. Aufteilung der Region in verschiedene Bereiche</li> <li>• Kleine Kommunen besser vernetzen</li> <li>• Transparenz über Strukturen und Prozesse</li> <li>• Neue Formate zum Austausch und Vernetzung -&gt; Wanderung, Wochenende</li> </ul>
Haben Sie Ideen, wie die verschiedenen Akteursgruppen besser in den Prozess eingebunden werden können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sektorübergreifende zielgruppenspezifische Veranstaltungen -&gt; gezieltes Adressieren, gute Beispiele sichtbar machen</li> </ul>

Abb. 11: Leitfragen „Arbeitsweise und Strukturen der LAG“ (Ergebnis Bilanzierungsworkshop)

Die Region hat bereits mehrere Kooperationsprojekte verwirklicht. Beispielsweise die Potentialanalyse Coworking-Spaces im Landkreis Marburg-Biedenkopf, an dem die drei LEADER-Regionen Burgwald Ederbergland, Marburger Land und federführend Lahn-Dill-Bergland beteiligt waren oder das Kooperationsprojekt mit der LAG Gießener Land zur Gemeinwohlökonomie in Mittelhessen. Die noch nicht umgesetzten Kooperationsprojekte sollten, wie bereits in Kapitel 2.2 dargelegt, nochmal auf ihre Umsetzbarkeit und Relevanz hin überprüft werden.

Die regionalen Akteure wünschen sich eine stärkere Vernetzung zwischen den einzelnen Projekten. Ein Mitglied regt an, erfolgreiche Projekte verstärkt als Vorbilder für weitere ähnliche Vorhaben sichtbar zu machen. Hierzu könnten die Fördermittelempfänger verpflichtet werden, beizutragen – etwa indem sie einen kurzen Text mit den wichtigsten Eckdaten ihres Projekts (z. B. auf Basis einer bereitgestellten Vorlage) verfassen, der anschließend über die Homepage oder den Facebook-Account verbreitet wird. Darüber hinaus kann eine intensivere Vernetzung auch durch Projektgruppentreffen oder andere thematische Austauschformate gefördert werden.

### 3.3 Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements

Das Regionalmanagement übernimmt mit seinem breit gefächerten Aufgabenspektrum in der Initiierung, Begleitung und Koordinierung des ländlichen Entwicklungsprozesses eine zentrale Verantwortung für dessen Verlauf und Erfolg. Umso erfreulicher ist es, dass sowohl die befragten

Projekträger:innen (siehe Tab. 9) als auch die befragten Mitglieder (siehe Abb. 12) die bisherige Arbeit des Regionalmanagements mit großer Zufriedenheit bewerten. Auch die Teilnehmenden des Bilanzierungsworkshops bewerten die Arbeit des Regionalmanagements sehr gut (siehe Anlage 4, Protokoll Bilanzierungsworkshop).

Wie bewerten Sie die Arbeit des Regionalmanagements (RM) und die Qualität der Beratung?	Ø Bewertung
Das RM kann mir jeweils direkt oder indirekt weiterhelfen	1,29
Der Umgangston ist freundlich	1,12
Das RM kümmert sich engagiert um meine Anliegen	1,36
Das RM ist gut erreichbar	1,48
Die schriftlichen Auskünfte sind klar und verständlich	1,50
Die förderrechtlichen Grundlagen werden erläutert	1,60
Die Beratung entspricht meinen Bedürfnissen	1,50
Die Beratung ist zielführend und ergebnisorientiert	1,44
Das RM nimmt sich genügend Zeit für die Beratung	1,42
Das RM zeichnet sich durch kurze Reaktionszeiten aus	1,52
Die Beratungsqualität ist fachlich hochwertig	1,48
Auswahlverfahren und Entscheidungsabläufe sind transparent	1,80
Der Kontakt zum Regionalmanagement war für meine Bedürfnisse ausreichend	1,40

Tab. 9: Zufriedenheit mit der Arbeit des RM auf einer Skala von 1-5; 1= trifft voll zu, 5=trifft nicht zu (Ergebnis Befragung Projekträger:innen)

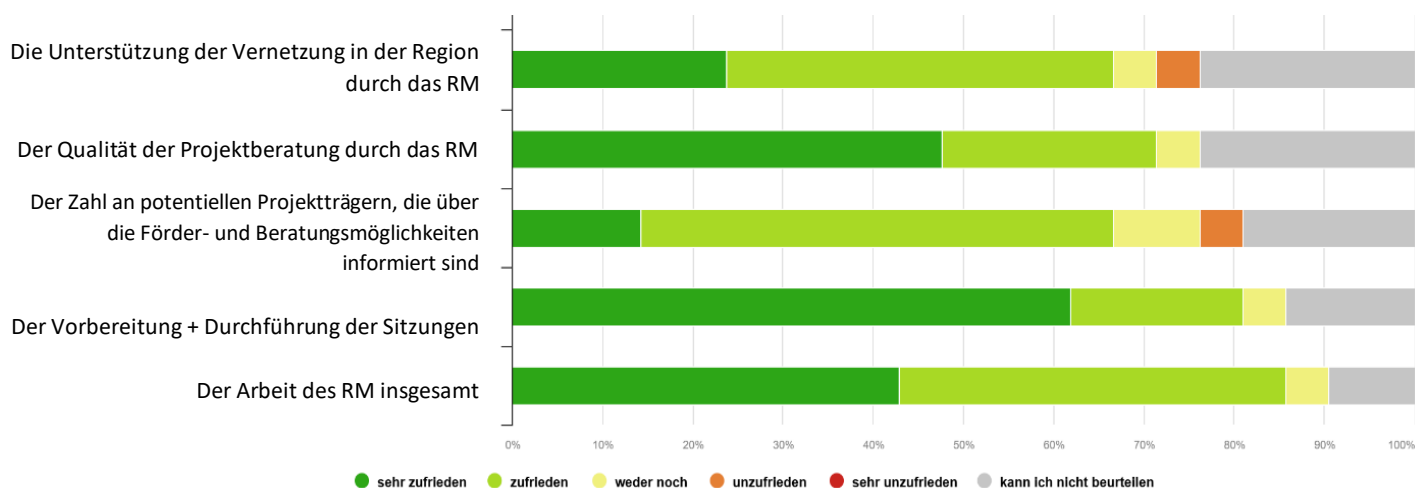
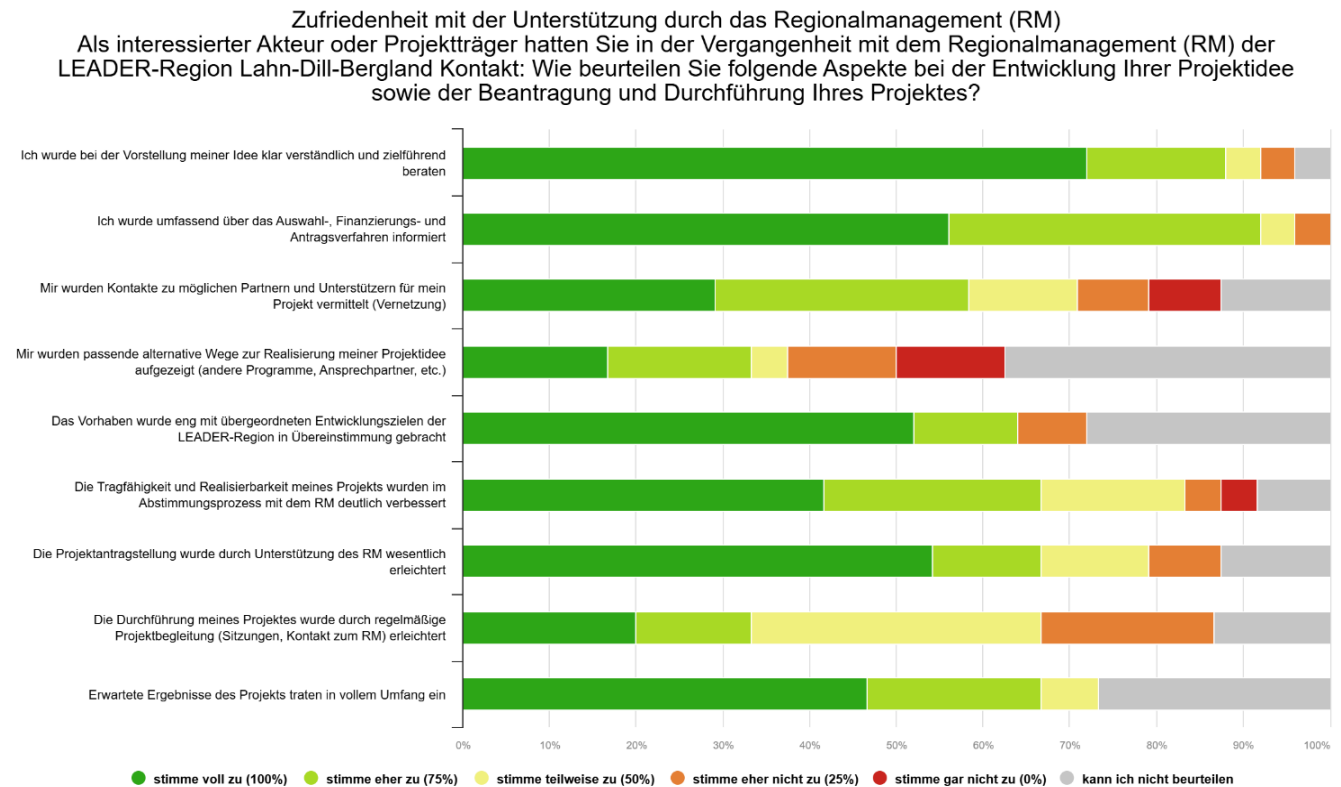


Abb. 12: Zufriedenheit mit der Arbeit des RM (Ergebnis Befragung Mitglieder)

Auch die Unterstützung durch das Regionalmanagement im Projektverlauf wird von den befragten Projektträger:innen sehr gut bewertet (siehe Abb. 13).



*Abb. 13: Zufriedenheit mit der Unterstützung durch das RM (Ergebnis Befragung Projektträger:innen)*  
 Die Aspekte 1-7 wurden von allen Teilnehmenden beantwortet, die Aspekte 8-9 nur von den Projektträgern mit einem bewilligten Projekt)

In der offen gestellten Frage nach weiterem Unterstützungsbedarf und Verbesserungsvorschlägen wurde die Arbeit der Regionalmanagerin von den Projektträger:innen besonders positiv hervorgehoben. Trotz Zeitmangel und hoher Arbeitsbelastung trete die Regionalmanagerin stets freundlich, hilfsbereit und professionell auf und kümmere sich mit großem Engagement sowie hoher Fachkompetenz um die Anliegen der Projektträger:innen. Die Erreichbarkeit wird teilweise als schwierig wahrgenommen, was auch auf die zum Zeitpunkt der Befragung übergangsweise bestehende Ein-Personen-Besetzung des Regionalmanagements zurückzuführen ist.

## 4. Bewertung der öffentlichen Wahrnehmung des Entwicklungsprozesses

Die LEADER-Region pflegt eine Internetseite ([www.region.lahn-dill-bergland.de/lokale-aktions-gruppe/leader-region/](http://www.region.lahn-dill-bergland.de/lokale-aktions-gruppe/leader-region/)), eine eigene Facebook-Seite und gibt vierteljährlich einen Newsletter heraus.

Mehr als 60 % der befragten Projektträger:innen gaben an, dass sie über ihr privates oder berufliches Netzwerk von der Fördermöglichkeit LEADER bzw. Regionalbudget erfahren haben. Die übrigen Personen wurden vor allem über die Internetseite oder über Veranstaltungen in der Region auf das Angebot aufmerksam (Ergebnis Befragung Projektträger:innen).

Es zeigt sich, dass die Internetseite der LEADER-Region sowie der Newsletter die Haupt-Informationskanäle sind. Bis auf einen Antwortenden möchten alle auch zukünftig über diese beiden Medien informiert werden (siehe Abb. 14). Gerne würden die Teilnehmenden zusätzlich noch Informationen über die sozialen Medien (hier werden Facebook und Instagram genannt) erhalten.

Auch über die Presse werden Informationen zur Fördermöglichkeit aufgenommen, allerdings deutlich seltener als über Newsletter oder Internetseite. Beliebt sind zudem Veranstaltungen in der Region, die als direkte und persönliche Informationsquelle geschätzt werden. LinkedIn hingegen spielt keine Rolle – kein einziger Befragter gab an, diesen Kanal zur Informationsbeschaffung zu nutzen oder nutzen zu wollen.

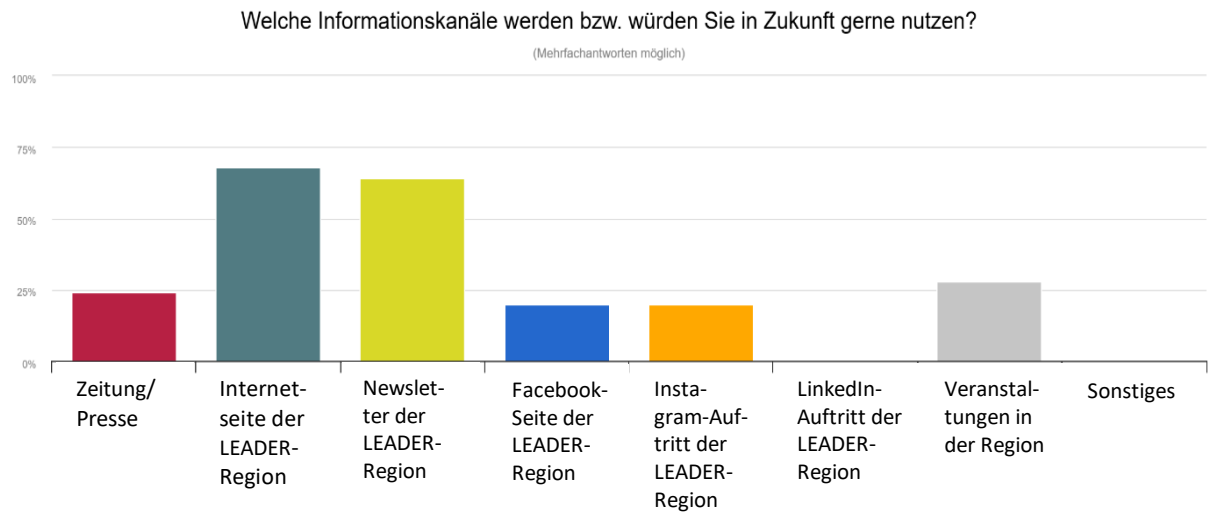


Abb. 14: Welche Informationskanäle werden bzw. würden Sie in Zukunft gerne nutzen? (Ergebnis Befragung Projektträger:innen) Mehrfachantworten möglich

Projektträger:innen wie Mitglieder schätzen die Internetseite als Kommunikationsinstrument sehr (siehe Tab. 10). Die Facebook-Seite ist weniger beliebt und auch nicht so bekannt (hier gaben 70% der antwortenden Projektträger und knapp 60% der antwortenden Mitglieder an diese nicht beurteilen zu können).

Wie zufrieden sind Sie mit ...?	Ø-Wert Projektträger	Ø-Wert Mitglieder
der Internetseite der LEADER-Region als Kommunikationsinstrument	2,14	1,9
dem Newsletter der LEADER-Region als Kommunikationsinstrument	2,11	2,25
der Facebook-Seite der LEADER-Region als Kommunikationsinstrument	2,57	2,22

Tab. 10: Zufriedenheit mit der Öffentlichkeitsarbeit (Ergebnis Befragung Mitglieder und Befragung Projektträger:innen)

Dass die Öffentlichkeitsarbeit den regionalen Akteuren ein wichtiges Anliegen ist, zeigt sich auch daran, dass zahlreiche Mitglieder wie auch Projektträger:innen während der Evaluierung konkrete Verbesserungsvorschläge in diesem Bereich eingebracht und vielfältige Ideen entwickelt haben (siehe Abb. 15).

Vorschläge der Mitglieder	Vorschläge der Projektträger:innen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Insgesamt alle Projekte auf einer Webseite oder einer APP vorstellen - vorzugsweise auch die der beiden Nachbarregionen. Es muss nicht immer "alles neu erfunden" werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Arbeit der Angestellten besser darstellen, mehr Informationen übermitteln</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die breite Bevölkerung über Social Media noch mehr informieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufigere Beiträge über Projekte bei Facebook</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die beteiligten Kommunen sollten dafür sorgen, dass ihre Bürgerinnen und Bürger mehr über die Arbeit des RM und den Möglichkeiten der Projektförderung informiert werden. Insbesondere sind hier die kommunalen Parlamente in die Pflicht zu nehmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Social Media lebt von "Bespielung" und dem Teilen von Beiträgen. Das benötigt einiges an Zeit. Wenn die nicht vorhanden ist, sollte lieber auf herkömmliche Informationsmöglichkeiten zurückgegriffen werden: Mail, Newsletter, Zeitung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Viel mehr Social-Media-Beiträge. Neue Informationskanäle entwickeln (z.B. Infoveranstaltungen für potenzielle Projektträger:innen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Fördermöglichkeiten und die Arbeit der LAG müssten besser bekannt und öffentlicher gemacht werden</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es müsste vielmehr dargestellt werden. Welche Rolle die LEADER-Region für die Weiterentwicklung unserer Wirtschaftsregion und des Naturparks spielen kann</li> </ul>	

Abb. 15: Vorschläge zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit (Ergebnisse Befragung Projektträger:innen und Mitglieder)

Auch im Bilanzierungsworkshop wurde überlegt und diskutiert, welche Maßnahmen zur Steigerung der Wahrnehmung des regionalen Entwicklungsprozesses beitragen können:

- Die Website der LEADER-Region soll 2026 überarbeitet werden und dann noch stärker in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden werden. Die Website bietet eine gute Grundlage für alle Informationen rund um LEADER.
- Es wird gewünscht, die erfolgreich verwirklichten Projekte stärker in den Fokus zu rücken und der Region zu zeigen. Oftmals kann der Zusammenhang zwischen dem Projekt und der LEADER-Förderung nicht hergestellt werden. Hier könnte z.B. ein Förderhinweis an den Projekten in Form eines QR-Codes, der auf die LEADER-website verweist, genutzt werden.
- Das Aufzeigen von Best-Practice Beispielen, um von anderen zu lernen und Inspirationen zu erhalten, sollte mehr genutzt werden.
- Interessant wäre auch eine „To want“-Projektliste mit Projekten, die für die Region wünschenswert sind und die Inspiration bieten, eigene Projekte zu entwickeln oder weiterzuentwickeln.
- Die Durchführung einer Projektbörse wird vorgeschlagen.
- Der Aspekt, dass mit Hilfe von LEADER die eigene Heimat gestaltet werden kann, sollte stärker in den Vordergrund gerückt und kommuniziert werden.
- Verbesserungspotentiale werden eher beim Kommunikationsprozess, v.a. der Kommunikation der Förderung und der erfolgreichen Projekte nach außen gesehen. Hierzu wäre es hilfreich, Multiplikatoren zu suchen, die die Erfolge und Projekte der LEADER-Region nach außen tragen.
- Das Regionalmanagement könnte mit mehr standardisierten Informationen (Checklisten etc.) arbeiten, um effizienter zu informieren.



## 5. Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen

Die LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland kann zur Halbzeit der aktuellen Förderperiode bereits eine sehr gute Umsetzungsbilanz sowie eine hohe Zufriedenheit mit der Struktur und Begleitung des bisherigen LES-Umsetzungsprozesses vorweisen. Dennoch gibt es vereinzelt Nachsteuerungsbedarf bzw. Optimierungsmöglichkeiten, um eine verbesserte Wirkung des LEADER-Prozesses bis zum Ende der Förderperiode zu erzielen und die gesetzten Ziele zu erreichen.

### 5.1 Zielerreichung, Inhalte und Strategien

**Gute Vorhabenentwicklung und Mittelbindung in den Handlungsfeldern:** Bislang ist eine sehr gute Vorhabenentwicklung und entsprechende Mittelbindung in der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland gelungen. In den ersten beiden Handlungsfeldern konnten zahlreiche Vorhaben initiiert und unterstützt werden. Auch im Handlungsfeld 4 konnten viele Projekte über das Regionalbudget umgesetzt werden. Da hier bislang jedoch nur wenige LEADER-Projekte verwirklicht wurden, wäre es wünschenswert, weitere Vorhaben zu initiieren. Das im Workshop genannte Thema „autarke Ortsteile“ könnte dabei als Impuls dienen. Inspiration lässt sich zudem durch Best-Practice-Beispiele aus anderen Regionen gewinnen, etwa im Rahmen einer Veranstaltung.

Im Handlungsfeld 3 wurden bislang relativ wenige, zudem eher kleinere Vorhaben umgesetzt. Der aktuelle Bedarf wird geringer eingeschätzt als zu Beginn der Förderperiode erwartet, sodass eine Umschichtung der Mittel sinnvoll erscheint.

Viele Akteure, insbesondere auch private Projektträger, haben bereits Projekte realisiert. In den Orten, in denen bislang noch kein Vorhaben verwirklicht wurde, sollte erneut Kontakt mit den Bürgermeister:innen gesucht werden.

**Beibehaltung der prioritären Themen und Ergänzung:** Die regionalen Entwicklungsbedarfe, die sich in den Entwicklungszielen und SMARTen Teilzielen der LES niederschlagen, haben bis zur Halbzeit der Förderperiode nicht an Aktualität verloren und spiegeln die Themen der Region gut wider. Weiterhin sehr wichtig für die Region sind die Themen Grund- und Daseinsvorsorge sowie ärztliche Versorgung. Hier ist bisher schon viel passiert, dies soll weitergeführt werden. Als weitere zentrale Themen wurden die Einrichtung von Kommunikations- und Begegnungsorten sowie die Verbesserung des Angebots an touristischen Unterkünften genannt.

Die in der LES definierten Entwicklungs- und Teilziele behalten ihre Relevanz für die Region und sollten weiterhin berücksichtigt werden. Das Regionalmanagement kann – je nach eingeschätzter Bedeutung der Teilziele – Schwerpunkte in der Intensität der Aktivierung und Weiterverfolgung setzen. Die Ergebnisse der Evaluation bilden hierfür eine fundierte Basis zur Prioritätensetzung.

**Mittelumschichtung:** Um die Handlungsfähigkeit der LAG dauerhaft zu sichern und flexibel auf den tatsächlichen Fördermittelbedarf reagieren zu können, sollen die Mittel zugunsten der stärker nachgefragten Handlungsfelder umgeschichtet werden. Handlungsfeld 1 und 2 bleiben zentrale Schwerpunkte der regionalen Entwicklung und werden von allen Akteuren sehr positiv bewertet. Hier ist auch zukünftig mit einer hohen Nachfrage zu rechnen. Im Handlungsfeld 3 - Tourismus wurden bislang nur wenige und eher kleinere Projekte umgesetzt. Für die Zukunft sind aktuell keine größeren oder zusätzliche Vorhaben abzusehen.

Daher wird vorgeschlagen, Mittel aus diesem Handlungsfeld in die Handlungsfelder 1 und 2 umzuschichten, um die erwartete Nachfrage bestmöglich bedienen zu können.

Im Handlungsfeld 4 sind vergleichsweise geringe Mittel eingestellt. Diese sollten als Puffer für weitere Projektideen – auch im Rahmen des Regionalbudgets – in dieser Form erhalten bleiben.

	Prozentuale Verteilung der Fördermittel auf die HF	
	Stand 2024	Neuer Vorschlag
HF 1	35 %	40 %
HF 2	20 %	25 %
HF 3	40 %	30 %
HF 4	5 %	5 %

Tab. 11: Vorschlag zur Mittelumschichtung

## 5.2 Arbeitsweise und Strukturen der LAG

**Bewährte Struktur und gute Arbeit der LAG:** Der LEADER-Beteiligungsprozess in der Region Lahn-Dill-Bergland ist durch die Zusammensetzung der LAG und ihrer Gremien breit angelegt. Der Anteil der Wirtschafts- und Sozialpartner liegt im Entscheidungsgremium bei über 70%. Auch hinsichtlich der fachlichen Kompetenzen sind die Gremien gut aufgestellt. Das Auswahlverfahren mit Vorstellung der Vorhaben durch die Projektträger:innen hat sich bewährt, die Abläufe sind mittlerweile eingespielt und sollen daher so beibehalten werden. Die Mitglieder sind mit der Zusammenarbeit zufrieden, das Gremium leistet gute Arbeit. Termine könnten zukünftig noch mit den angrenzenden LEADER-Regionen abgestimmt werden, um Überschneidungen zu vermeiden.

**Gute Beratung und Unterstützung durch das Regionalmanagement:** Das Regionalmanagement als koordinierende und beratende Instanz im Rahmen der LES-Umsetzung erhält durchweg ein gutes bis sehr gutes Feedback. Dies bezieht sich insbesondere auf die sozialen und fachlichen Kompetenzen. Die Projektträger:innen schätzen die Beratung und Begleitung, die als sehr engagiert, unkompliziert und fachlich fundiert wahrgenommen wird, sehr. Dem Regionalmanagement ist es damit gelungen, das sehr komplexe und zeitaufwändige Verfahren für alle Beteiligten handhabbarer zu gestalten. Die oftmals benötigte Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen und Formblättern kostet viel Zeit und könnte durch standardisierte Informationen etwas abgefedert werden. Auch die Tatsache, dass bisher kein Vorhaben abgelehnt wurde, spricht für die gute Arbeit des Regionalmanagements bei der Unterstützung von Akteuren hinsichtlich der Vorhabenentwicklung.

**LES mehr in den Vordergrund stellen:** Die LES bildet die Grundlage der Arbeit und sollte in der Kommunikation mit Antragstellern stärker hervorgehoben werden. Potenzielle Projektträger könnten sich bereits vor der Einreichung intensiver mit den Zielen der Region auseinandersetzen und dadurch passgenaue Projekte entwickeln, die die regionale Entwicklung gezielt voranbringen. Sinnvoll wäre es, wenn im Formblatt zur Projektbeschreibung direkt angegeben wird, zu welchem Entwicklungsziel und welchen SMARTen Teilzielen ein Vorhaben beiträgt. Dies gilt insbesondere für Projekte aus dem Regionalbudget.

Zur Vereinfachung der Kommunikation könnte eine Kurzversion der LES erstellt werden, die die wesentlichen Bestandteile zusammenfasst. Auf die festgelegten Ziele sollte regelmäßig verwiesen werden, etwa bei Veranstaltungen, Projektvorstellungen im Newsletter oder in der Presse. Eine gegen-

seitige Verlinkung der Webseiten der LEADER-Region und der Mitgliedskommunen würde die Reichweite zusätzlich erhöhen. Erfolgreiche Projekte sollten sichtbar gemacht werden, um den Bezug zu den Zielen der LES zu verdeutlichen und als Beispiele zu dienen.

**Vernetzung innerhalb der Region stärken:** Die LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland ist gut vernetzt und in weitere regionale Entwicklungsprozesse eingebunden. Auch die Zusammenarbeit mit anderen LEADER-Regionen wird durch verschiedene Kooperationsprojekte aktiv gestaltet. Innerhalb der Region besteht der Wunsch nach einer stärkeren Vernetzung zwischen Kommunen und Projektträger:innen. Dazu könnten Austauschtreffen und Netzwerkveranstaltungen beitragen. Ebenso unterstützt das gegenseitige Hinweisen und Verlinken der Webseiten von Projektträgern, Kommunen und der Region die Vernetzung. Touristische Veranstaltungen könnten zudem über Plattformen wie Deskline gegenseitig beworben werden.

**Bürokratischer Aufwand zu hoch:** Der bürokratische Aufwand im Rahmen der Antragstellung von Vorhaben wird seitens der Projektträger:innen aber auch der weiteren Akteure als zu hoch angesehen. Dabei unterstützt das Regionalmanagement bereits engagiert potenzielle Projektträger:innen im Vorfeld und auch während der Antragstellung. Verbesserungsvorschläge, die auch in Vorbereitung der nächsten Förderperiode diskutiert werden können, beziehen sich u.a. auf eine verbesserte Planungssicherheit in Bezug auf Mittelzuweisungen und zeitliche Abläufe sowie die Vermeidung der doppelten Antragszusammenstellung.

### 5.3 Öffentliche Wahrnehmung des Entwicklungsprozesses

**Verstärkte Aktivierungs- und Öffentlichkeitsarbeit:** Das Regionalmanagement betreibt eine gute Informations- und Öffentlichkeitsarbeit unter Nutzung verschiedener Medien. Die Internetseite wird als Basis für Informationen gerne genutzt und kann in diesem Bereich noch ausgebaut werden. Mögliche Rubriken wären Informationen über bereits verwirklichte Projekte, aktuelle Projektlisten, klare prägnante Informationen zum Förderverfahren über Schaubilder, Fact Sheets oder Checklisten sowie die Vorstellung von Best-Practice Beispielen.

Die stärkere Sichtbarkeit in den Sozialen Medien wird vielfach gewünscht, insbesondere der stärkere Einsatz von Facebook als weiteres Standbein der Informationspolitik. Dies bedarf jedoch einer kritischen Prüfung der verfügbaren Ressourcen. Bei ausreichend Personalkapazität und stärkerer Einbindung der Projektträger:innen kann der Einsatz von Sozialen Medien Sinn machen. Facebook ist das Soziale Medium, welches sich die regionalen Akteure am meisten wünschen. Die regionalen Akteure haben vielfältige Anregungen zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit eingebracht, die das Regionalmanagement nach Maßgabe seiner Prioritäten aufgreifen kann. Dabei zeigen sich die Akteure offen, auch neue unkonventionellere Ansätze, wie Guerilla-Marketing, auszuprobieren.

**Stärkere Einbindung der Projektträger:** Eine stärkere Einbindung der Projektträger:innen in die Öffentlichkeitsarbeit der LAG wäre wünschenswert und könnte diese verpflichten, kurze Texte zu ihren Vorhaben - beispielsweise zum aktuellen Umsetzungsstand oder zum Abschluss - selbst zu verfassen. Diese Beiträge können anschließend über die Kommunikationskanäle der LEADER-Region veröffentlicht werden. Auf diese Weise entsteht eine authentische Darstellung der Projekte aus Sicht der Beteiligten, die sowohl die Sichtbarkeit der einzelnen Vorhaben erhöht als auch die Vielfalt der Aktivitäten in der Region anschaulich macht. Gleichzeitig wird die Identifikation der Projektträger:innen mit der LEADER-Region gestärkt und die Öffentlichkeitsarbeit gewinnt durch persönliche Stimmen und praxisnahe Einblicke weiter an Attraktivität.

## 6. Anlagen

### Anlage 1: Verzeichnis der analysierten Daten

Folgende Datengrundlagen/Dateien liegen der Analyse im Rahmen der Evaluierung zu Grunde:

- Finanzplan 2023-2027
- Gesamttabelle 25% Regel
- Umsetzungsstand Projekte 2024
- Projektübersicht Regionalbudget 2023
- Projektübersicht Regionalbudget 2024
- Projektübersicht Regionalbudget 2025
- Vorlagen für Projektbewertungsbögen LEADER für Handlungsfeld 1, 2, 3 und 4
- Vorlage Projektbewertungsbogen Regionalbudget
- Fragebogen zur Selbstevaluierung 2023 und Ergebnisse der Befragung 2023
- Fragebogen zur Selbstevaluierung 2024 und Ergebnisse der Selbstevaluierung 2024
- Jahresbericht 2023
- Jahresbericht 2024
- Satzung des Vereins zur Förderung der Regionalentwicklung im Lahn-Dill-Bergland e.V.
- Geschäftsordnung des LEADER-Entscheidungsgremiums der Lokalen Aktionsgruppe Region Lahn-Dill-Bergland e. V.
- Lokale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland 2023-2027

Stand der Daten ist der 28.08.25. Danach ausgewählte Projekte wurden nicht in der Analyse berücksichtigt. Es wurden alle ausgewählten und bewilligten Projekte betrachtet, d.h. LEADER-Projekte und Regionalbudget-Projekte, da beide auf die Erreichung der gesetzten Ziele einzahlen.

### Anlage 2: Einzelergebnisse Befragung Projektträger:innen

1. Frage: Ich nehme an der Umfrage teil, als		
Projektträger eines bewilligten LEADER-Projektes	19%	5
Projektträger eines bewilligten Regionalbudget-Projektes	38%	10
Akteur mit einem Projekt (LEADER oder Regionalbudget) in Vorbereitung	38%	10
Projektträger eines zurückgezogenen Projektes	4%	1

2. Frage: Wie haben Sie von der Fördermöglichkeit LEADER oder Regionalbudget erfahren?		
Mehrfachantworten möglich		
Empfehlung durch berufliches / privates Netzwerk	63%	19
Zeitung / Presse	3%	1
Internetseite der LEADER-Region	10%	3
Newsletter der LEADER-Region	7%	2
Facebook-Seite der LEADER-Region	0%	0
Veranstaltung in der Region	10%	3
Sonstiges: aus anderen Projekten bekannt, schon seit Jahren bekannt	7%	2

3. Frage: Welche Informationskanäle werden bzw. würden Sie in Zukunft gerne nutzen?		
Zeitung / Presse	11%	6
Internetseite der LEADER-Region	30%	17
Newsletter der LEADER-Region	29%	16

Facebook-Seite der LEADER-Region	9%	5
Instagram-Auftritt der LEADER-Region	9%	5
LinkedIn Auftritt der LEADER-Region	0%	0
Veranstaltungen in der Region	13%	7
Sonstiges	0%	0

4. Frage: Zufriedenheit mit der Öffentlichkeitsarbeit der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland Wie zufrieden sind Sie mit		
Der Internetseite der LEADER-Region als Kommunikationsinstrument?		
sehr zufrieden	8%	2
zufrieden	65%	17
weder noch	8%	2
unzufrieden	0%	0
sehr unzufrieden	4%	1
kann ich nicht beurteilen	15%	4
∅	100%	26
Dem Newsletter der LEADER-Region als Kommunikationsinstrument?		
sehr zufrieden	4%	1
zufrieden	23%	6
weder noch	8%	2
unzufrieden	0%	0
sehr unzufrieden	0%	0
kann ich nicht beurteilen	65%	17
∅	100%	26
Der Facebook-Seite der LEADER-Region als Kommunikationsinstrument?		
sehr zufrieden	0%	0
zufrieden	17%	4
weder noch	8%	2
unzufrieden	4%	1
sehr unzufrieden	0%	0
kann ich nicht beurteilen	71%	17
∅	100%	24

5. Frage: Zufriedenheit mit der Unterstützung durch das Regionalmanagement (RM) Als interessierter Akteur oder Projektträger hatten Sie in der Vergangenheit mit dem Regionalmanagement (RM) der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland Kontakt: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte bei der Entwicklung Ihrer Projektidee sowie der Beantragung und Durchführung Ihres Projektes?		
Ich wurde bei der Vorstellung meiner Idee klar verständlich und zielführend beraten		
stimme voll zu (100%)	72,00%	18
stimme eher zu (75%)	16,00%	4
stimme teilweise zu (50%)	4,00%	1
stimme eher nicht zu (25%)	4,00%	1
stimme gar nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	4,00%	1
∅	1,38	25
Ich wurde umfassend über das Auswahl-, Finanzierungs- und Antragsverfahren informiert		
stimme voll zu (100%)	56,00%	14
stimme eher zu (75%)	36,00%	9
stimme teilweise zu (50%)	4,00%	1
stimme eher nicht zu (25%)	4,00%	1
stimme gar nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
∅	1,56	25
Mir wurden Kontakte zu möglichen Partnern und Unterstützern für mein Projekt vermittelt (Vernetzung)		
stimme voll zu (100%)	29,17%	7

stimme eher zu (75%)	29,17%	7
stimme teilweise zu (50%)	12,50%	3
stimme eher nicht zu (25%)	8,33%	2
stimme gar nicht zu (0%)	8,33%	2
kann ich nicht beurteilen	12,50%	3
Ø	2,29	24
Mir wurden passende alternative Wege zur Realisierung meiner Projektidee aufgezeigt (andere Programme, Ansprechpartner, etc.)		
stimme voll zu (100%)	16,67%	4
stimme eher zu (75%)	16,67%	4
stimme teilweise zu (50%)	4,17%	1
stimme eher nicht zu (25%)	12,50%	3
stimme gar nicht zu (0%)	12,50%	3
kann ich nicht beurteilen	37,50%	9
Ø	2,80	24
Das Vorhaben wurde eng mit übergeordneten Entwicklungszielen der LEADER-Region in Übereinstimmung gebracht		
stimme voll zu (100%)	52,00%	13
stimme eher zu (75%)	12,00%	3
stimme teilweise zu (50%)	0,00%	0
stimme eher nicht zu (25%)	8,00%	2
stimme gar nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	28,00%	7
Ø	1,50	25
Die Tragfähigkeit und Realisierbarkeit meines Projekts wurden im Abstimmungsprozess mit dem RM deutlich verbessert		
stimme voll zu (100%)	41,67%	10
stimme eher zu (75%)	25,00%	6
stimme teilweise zu (50%)	16,67%	4
stimme eher nicht zu (25%)	4,17%	1
stimme gar nicht zu (0%)	4,17%	1
kann ich nicht beurteilen	8,33%	2
Ø	1,95	24
Die Projektantragstellung wurde durch Unterstützung des RM wesentlich erleichtert		
stimme voll zu (100%)	54,17%	13
stimme eher zu (75%)	12,50%	3
stimme teilweise zu (50%)	12,50%	3
stimme eher nicht zu (25%)	8,33%	2
stimme gar nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	12,50%	3
Ø	1,71	24
Die Durchführung meines Projektes wurde durch regelmäßige Projektbegleitung (Sitzungen, Kontakt zum RM) erleichtert		
stimme voll zu (100%)	20,00%	3
stimme eher zu (75%)	13,33%	2
stimme teilweise zu (50%)	33,33%	5
stimme eher nicht zu (25%)	20,00%	3
stimme gar nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	13,33%	2
Ø	2,62	15
Erwartete Ergebnisse des Projekts traten in vollem Umfang ein		
stimme voll zu (100%)	46,67%	7
stimme eher zu (75%)	20,00%	3
stimme teilweise zu (50%)	6,67%	1
stimme eher nicht zu (25%)	0,00%	0
stimme gar nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	26,67%	4
Ø	1,45	15

6. Frage: Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements (RM)		
Wie bewerten Sie die Arbeit des RM und die Qualität der Beratung?		
Das RM kann mir jeweils direkt oder indirekt weiterhelfen		
trifft voll zu (100%)	75,00%	18
trifft eher zu (75%)	20,83%	5
trifft teilweise zu (50%)	4,17%	1
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,29	24
Der Umgangston ist freundlich		
trifft voll zu (100%)	88,00%	22
trifft eher zu (75%)	12,00%	3
trifft teilweise zu (50%)	0,00%	0
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,12	25
Das RM kümmert sich engagiert um meine Anliegen		
trifft voll zu (100%)	68,00%	17
trifft eher zu (75%)	28,00%	7
trifft teilweise zu (50%)	4,00%	1
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,36	25
Das RM ist gut erreichbar		
trifft voll zu (100%)	68,00%	17
trifft eher zu (75%)	20,00%	5
trifft teilweise zu (50%)	8,00%	2
trifft kaum zu (25%)	4,00%	1
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,48	25
Die schriftlichen Auskünfte sind klar und verständlich		
trifft voll zu (100%)	60,00%	15
trifft eher zu (75%)	28,00%	7
trifft teilweise zu (50%)	4,00%	1
trifft kaum zu (25%)	4,00%	1
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	4,00%	1
Ø	1,50	25
Die förderrechtlichen Grundlagen werden erläutert		
trifft voll zu (100%)	56,00%	14
trifft eher zu (75%)	32,00%	8
trifft teilweise zu (50%)	8,00%	2
trifft kaum zu (25%)	4,00%	1
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,60	25
Die Beratung entspricht meinen Bedürfnissen		
trifft voll zu (100%)	68,00%	17
trifft eher zu (75%)	8,00%	2
trifft teilweise zu (50%)	20,00%	5
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0

trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	4,00%	1
∅	1,50	25
Die Beratung ist zielführend und ergebnisorientiert		
trifft voll zu (100%)	72,00%	18
trifft eher zu (75%)	12,00%	3
trifft teilweise zu (50%)	16,00%	4
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
∅	1,44	25
Das RM nimmt sich genügend Zeit für die Beratung		
trifft voll zu (100%)	72,00%	18
trifft eher zu (75%)	12,00%	3
trifft teilweise zu (50%)	8,00%	2
trifft kaum zu (25%)	4,00%	1
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	4,00%	1
∅	1,42	25
Das RM zeichnet sich durch kurze Reaktionszeiten aus		
trifft voll zu (100%)	72,00%	18
trifft eher zu (75%)	12,00%	3
trifft teilweise zu (50%)	12,00%	3
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	4,00%	1
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
∅	1,52	25
Die Beratungsqualität ist fachlich hochwertig		
trifft voll zu (100%)	68,00%	17
trifft eher zu (75%)	16,00%	4
trifft teilweise zu (50%)	16,00%	4
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
∅	1,48	25
Auswahlverfahren und Entscheidungsabläufe sind transparent		
trifft voll zu (100%)	28,00%	7
trifft eher zu (75%)	40,00%	10
trifft teilweise zu (50%)	12,00%	3
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	20,00%	5
∅	1,80	25
Der Kontakt zum Regionalmanagement war für meine Bedürfnisse ausreichend		
trifft voll zu (100%)	72,00%	18
trifft eher zu (75%)	20,00%	5
trifft teilweise zu (50%)	4,00%	1
trifft kaum zu (25%)	4,00%	1
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
∅	1,40	25



7. Frage: Einschätzung der Ergebnisse Ihres Projektes		
Bitte schätzen Sie nun aus Ihrer Sicht ein, wie stark Ihr Projekt zur Erreichung von Zielen der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) beigetragen hat oder beitragen wird.		
Unser Projekt trägt dazu bei, folgende regionale Entwicklungsziele zu erreichen:		
Bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Lebensgestaltung in der Region unterstützen		
sehr großer Beitrag	36,36%	8
großer Beitrag	36,36%	8
mittlerer Beitrag	9,09%	2
geringer Beitrag	0,00%	0
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	18,18%	4
∅	1,67	22
Eine zeitgemäße Infrastruktur in der Daseinsvorsorge erhalten und bedarfsgerecht ausbauen		
sehr großer Beitrag	13,04%	3
großer Beitrag	26,09%	6
mittlerer Beitrag	8,70%	2
geringer Beitrag	0,00%	0
kein Beitrag	26,09%	6
kann ich nicht beurteilen	26,09%	6
∅	3,00	23
Das soziale Miteinander in der Region stärken		
sehr großer Beitrag	27,27%	6
großer Beitrag	40,91%	9
mittlerer Beitrag	13,64%	3
geringer Beitrag	4,55%	1
kein Beitrag	4,55%	1
kann ich nicht beurteilen	9,09%	2
∅	2,10	22
Vielfalt und Innovation in Wirtschaft und Erwerbstätigkeit unterstützen		
sehr großer Beitrag	18,18%	4
großer Beitrag	18,18%	4
mittlerer Beitrag	4,55%	1
geringer Beitrag	9,09%	2
kein Beitrag	36,36%	8
kann ich nicht beurteilen	13,64%	3
∅	3,32	22
Die Versorgung mit Fachkräften verbessern		
sehr großer Beitrag	4,76%	1
großer Beitrag	14,29%	3
mittlerer Beitrag	14,29%	3
geringer Beitrag	0,00%	0
kein Beitrag	42,86%	9
kann ich nicht beurteilen	23,81%	5
∅	3,81	21
Die touristische Infrastruktur weiterentwickeln und ausbauen		
sehr großer Beitrag	45,45%	10
großer Beitrag	22,73%	5
mittlerer Beitrag	22,73%	5
geringer Beitrag	0,00%	0
kein Beitrag	4,55%	1
kann ich nicht beurteilen	4,55%	1
∅	1,90	22
Zusammenarbeit und Kooperation v. a. innerhalb der touristischen Arbeitsgemeinschaft, mit der Destination und den PartnerInnen der Region verbessern und weiter ausbauen		
sehr großer Beitrag	26,09%	6

großer Beitrag	26,09%	6
mittlerer Beitrag	13,04%	3
geringer Beitrag	4,35%	1
kein Beitrag	30,43%	7
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
∅	2,87	23
Die Qualität des Naturparks ausbauen sowie die Identität mit dem Naturpark fördern		
sehr großer Beitrag	28,57%	6
großer Beitrag	42,86%	9
mittlerer Beitrag	14,29%	3
geringer Beitrag	0,00%	0
kein Beitrag	9,52%	2
kann ich nicht beurteilen	4,76%	1
∅	2,15	21
Grundlagen der Bioökonomie schaffen		
sehr großer Beitrag	13,64%	3
großer Beitrag	22,73%	5
mittlerer Beitrag	13,64%	3
geringer Beitrag	9,09%	2
kein Beitrag	13,64%	3
kann ich nicht beurteilen	27,27%	6
∅	2,81	22
Für Nachhaltigkeit sensibilisieren und entsprechendes Engagement fördern		
sehr großer Beitrag	50,00%	11
großer Beitrag	4,55%	1
mittlerer Beitrag	22,73%	5
geringer Beitrag	4,55%	1
kein Beitrag	4,55%	1
kann ich nicht beurteilen	13,64%	3
∅	1,95	22
Klimaschutz und Klimawandelanpassung unterstützen		
sehr großer Beitrag	27,27%	6
großer Beitrag	22,73%	5
mittlerer Beitrag	18,18%	4
geringer Beitrag	9,09%	2
kein Beitrag	18,18%	4
kann ich nicht beurteilen	4,55%	1
∅	2,67	22
Weiterentwicklung zur energieautonomen Region		
sehr großer Beitrag	13,64%	3
großer Beitrag	18,18%	4
mittlerer Beitrag	13,64%	3
geringer Beitrag	0,00%	0
kein Beitrag	45,45%	10
kann ich nicht beurteilen	9,09%	2
∅	3,50	22
Einsatz und Nutzung von regionalen Produkten und Dienstleistungen ausbauen		
sehr großer Beitrag	27,27%	6
großer Beitrag	18,18%	4
mittlerer Beitrag	31,82%	7
geringer Beitrag	0,00%	0
kein Beitrag	18,18%	4
kann ich nicht beurteilen	4,55%	1
∅	2,62	22
Unsere Kulturlandschaft erhalten und fördern		

sehr großer Beitrag	50,00%	11
großer Beitrag	22,73%	5
mittlerer Beitrag	9,09%	2
geringer Beitrag	4,55%	1
kein Beitrag	9,09%	2
kann ich nicht beurteilen	4,55%	1
∅	1,95	22
8. Frage: Fragen zur Wirksamkeit und Nutzen Ihres Projektes Bitte schätzen Sie folgende Aspekte für Ihr Projekt ein		
Der Aufwand für die organisatorische Vorbereitung des Projekts war ...		
sehr groß	14,29%	2
groß	57,14%	8
mittel	28,57%	4
gering	0,00%	0
unbedeutend	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
∅	2,14	14
Der Aufwand für die Antragstellung meines Projektes war ...		
sehr groß	28,57%	4
groß	50,00%	7
mittel	21,43%	3
gering	0,00%	0
unbedeutend	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
∅	1,93	14
Der zeitliche Aufwand für die Durchführung des Projekts war ...		
sehr groß	21,43%	3
groß	42,86%	6
mittel	35,71%	5
gering	0,00%	0
unbedeutend	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
∅	2,14	14
Die Kosten des durchgeführten Projekts waren ...		
sehr groß	14,29%	2
groß	35,71%	5
mittel	21,43%	3
gering	21,43%	3
unbedeutend	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	7,14%	1
∅	2,54	14
Der Nutzen des Projekts in meinem Ort / direkten Umfeld ist ...		
sehr groß	57,14%	8
groß	21,43%	3
mittel	21,43%	3
gering	0,00%	0
unbedeutend	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
∅	1,64	14
Der Bekanntheitsgrad des Projekts über die Region hinaus ist ...		
sehr groß	7,14%	1
groß	35,71%	5
mittel	35,71%	5
gering	7,14%	1
unbedeutend	7,14%	1

kann ich nicht beurteilen	7,14%	1
Ø	2,69	14

9. Frage: Was möchten Sie uns zum Abschluss noch mit auf den Weg geben?		
	100,00%	7

### Anlage 3: Einzelergebnisse Befragung Mitglieder

1. Frage: Ich nehme an der Umfrage teil, als		
Mitglied des Entscheidungsgremiums	31,03%	9
Mitglied im Verein Region Lahn-Dill-Bergland e.V.	68,97%	20

2. Frage: Ich bin		
Unternehmer/in, Selbstständige/r, Freiberufler/in	24,14%	7
Vertreter/in einer öffentlichen Verwaltung oder staatlichen Fachbehörde	31,03%	9
Mitglied einer Kammer, eines Verbandes oder sonstigen Körperschaft	3,45%	1
Vertreter/Mitglied einer privaten Interessensgruppe, eines Vereins	6,90%	2
Privatperson	34,48%	10
Gewählte Volksvertretung	0,00%	0
Sonstiges	3,45%	1

3. Frage: Wie gut sind Sie über die Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe Region Lahn-Dill-Bergland e.V. (im Folgenden LAG genannt) informiert?		
Lokale Entwicklungsstrategie (LES)		
sehr gut	28,00%	7
gut	32,00%	8
mittelmäßig	20,00%	5
eher schlecht	8,00%	2
schlecht	4,00%	1
kann ich nicht beurteilen	8,00%	2
Ø	2,22	25
Projekte und Vorhaben der LEADER-Region		
sehr gut	48,00%	12
gut	20,00%	5
mittelmäßig	12,00%	3
eher schlecht	16,00%	4
schlecht	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	4,00%	1
Ø	1,96	25
Organisation und Aufbau der LAG		
sehr gut	32,00%	8
gut	28,00%	7
mittelmäßig	16,00%	4
eher schlecht	12,00%	3
schlecht	4,00%	1
kann ich nicht beurteilen	8,00%	2
Ø	2,22	25
Aufgaben des Regionalmanagements		
sehr gut	40,00%	10
gut	20,00%	5
mittelmäßig	28,00%	7
eher schlecht	4,00%	1
schlecht	4,00%	1
kann ich nicht beurteilen	4,00%	1
Ø	2,08	25

4. Frage: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten?		
Die Arbeit der LAG insgesamt		
sehr zufrieden	28,00%	7
zufrieden	44,00%	11
weder noch	8,00%	2
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	20,00%	5
Ø	1,75	25
Dem Beitrag der Projekte zur Entwicklung der Region		
sehr zufrieden	36,00%	9
zufrieden	40,00%	10
weder noch	12,00%	3
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	12,00%	3
Ø	1,73	25
Den bearbeiteten Themen		
sehr zufrieden	16,00%	4
zufrieden	60,00%	15
weder noch	8,00%	2
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	16,00%	4
Ø	1,90	25
Der Öffentlichkeitsarbeit		
sehr zufrieden	20,00%	5
zufrieden	40,00%	10
weder noch	24,00%	6
unzufrieden	8,00%	2
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	8,00%	2
Ø	2,22	25

5. Frage: Wie zufrieden sind Sie mit der Lokalen Entwicklungsstrategie (Leitbild, Ziele, Maßnahmen) der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland als roter Faden für die Entwicklung der Region?		
sehr zufrieden	20,83%	5
zufrieden	58,33%	14
weder noch	12,50%	3
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	8,33%	2
Ø	1,91	24

6. Frage: Bitte beurteilen Sie, welchen Beitrag die ausgewählten Projekte in der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland zur Erreichung der Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) leisten		
Bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Lebensgestaltung in der Region unterstützen		
sehr großer Beitrag	14,29%	3
großer Beitrag	38,10%	8
mittlerer Beitrag	33,33%	7
geringer Beitrag	9,52%	2
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	4,76%	1
Ø	2,40	21
Eine zeitgemäße Infrastruktur in der Daseinsvorsorge erhalten und bedarfsgerecht ausbauen		

sehr großer Beitrag	19,05%	4
großer Beitrag	47,62%	10
mittlerer Beitrag	19,05%	4
geringer Beitrag	9,52%	2
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	4,76%	1
Ø	2,20	21
Das soziale Miteinander in der Region stärken		
sehr großer Beitrag	28,57%	6
großer Beitrag	52,38%	11
mittlerer Beitrag	14,29%	3
geringer Beitrag	4,76%	1
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,95	21
Vielfalt und Innovation in Wirtschaft und Erwerbstätigkeit unterstützen		
sehr großer Beitrag	19,05%	4
großer Beitrag	28,57%	6
mittlerer Beitrag	38,10%	8
geringer Beitrag	4,76%	1
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	9,52%	2
Ø	2,32	21
Die Versorgung mit Fachkräften verbessern		
sehr großer Beitrag	4,76%	1
großer Beitrag	19,05%	4
mittlerer Beitrag	33,33%	7
geringer Beitrag	23,81%	5
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	19,05%	4
Ø	2,94	21
Die touristische Infrastruktur weiterentwickeln und ausbauen		
sehr großer Beitrag	52,38%	11
großer Beitrag	28,57%	6
mittlerer Beitrag	14,29%	3
geringer Beitrag	4,76%	1
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,71	21
Zusammenarbeit und Kooperation vor allem innerhalb der touristischen Arbeitsgemeinschaft (TAG), mit der Destination und den PartnerInnen der Region verbessern und weiter ausbauen		
sehr großer Beitrag	28,57%	6
großer Beitrag	38,10%	8
mittlerer Beitrag	14,29%	3
geringer Beitrag	4,76%	1
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	14,29%	3
Ø	1,94	21
Die Qualität des Naturparks ausbauen sowie die Identität mit dem Naturpark fördern		
sehr großer Beitrag	42,86%	9
großer Beitrag	42,86%	9
mittlerer Beitrag	9,52%	2
geringer Beitrag	4,76%	1
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0

Ø	1,76	21
Grundlagen der Bioökonomie schaffen		
sehr großer Beitrag	9,52%	2
großer Beitrag	33,33%	7
mittlerer Beitrag	23,81%	5
geringer Beitrag	23,81%	5
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	9,52%	2
Ø	2,68	21
Für Nachhaltigkeit sensibilisieren und entsprechendes Engagement fördern		
sehr großer Beitrag	14,29%	3
großer Beitrag	57,14%	12
mittlerer Beitrag	19,05%	4
geringer Beitrag	9,52%	2
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	2,24	21
Klimaschutz und Klimawandelanpassung unterstützen		
sehr großer Beitrag	19,05%	4
großer Beitrag	23,81%	5
mittlerer Beitrag	28,57%	6
geringer Beitrag	19,05%	4
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	9,52%	2
Ø	2,53	21
Weiterentwicklung zur energieautonomen Region		
sehr großer Beitrag	9,52%	2
großer Beitrag	23,81%	5
mittlerer Beitrag	38,10%	8
geringer Beitrag	23,81%	5
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	4,76%	1
Ø	2,80	21
Einsatz und Nutzung von regionalen Produkten und Dienstleistungen ausbauen		
sehr großer Beitrag	23,81%	5
großer Beitrag	38,10%	8
mittlerer Beitrag	28,57%	6
geringer Beitrag	9,52%	2
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	2,24	21
Unsere Kulturlandschaft erhalten und fördern		
sehr großer Beitrag	23,81%	5
großer Beitrag	52,38%	11
mittlerer Beitrag	19,05%	4
geringer Beitrag	4,76%	1
kein Beitrag	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	2,05	21

## 7. Frage: Zufriedenheit mit den Prozessen und Strukturen

Wie zufrieden sind Sie mit?

Der Transparenz der Entscheidungsfindung in der LAG

sehr zufrieden	38,10%	8
zufrieden	33,33%	7

weder noch	9,52%	2
unzufrieden	4,76%	1
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	14,29%	3
Ø	1,78	21
Der Dauer der Sitzungen		
sehr zufrieden	22,22%	2
zufrieden	66,67%	6
weder noch	11,11%	1
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,89	9
Der Teilnahme an den Sitzungen		
sehr zufrieden	22,22%	2
zufrieden	77,78%	7
weder noch	0,00%	0
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,78	9
Der Zusammenarbeit innerhalb der LAG		
sehr zufrieden	38,10%	8
zufrieden	38,10%	8
weder noch	4,76%	1
unzufrieden	4,76%	1
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	14,29%	3
Ø	1,72	21
Der interkommunalen bzw. regionalen Zusammenarbeit		
sehr zufrieden	38,10%	8
zufrieden	38,10%	8
weder noch	9,52%	2
unzufrieden	4,76%	1
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	9,52%	2
Ø	1,79	21
Dem Kenntnisstand der LAG-Mitglieder über die Umsetzung und Ergebnisse der geförderten Projekte		
sehr zufrieden	19,05%	4
zufrieden	42,86%	9
weder noch	19,05%	4
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	19,05%	4
Ø	2,00	21
Der Besetzung des Entscheidungsgremiums bzgl. der Abdeckung der Themen		
sehr zufrieden	66,67%	6
zufrieden	22,22%	2
weder noch	11,11%	1
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,44	9
Den Projektauswahlkriterien (sind diese gut geeignet, Prioritäten bei der Auswahl zu setzen)		
sehr zufrieden	11,11%	1



zufrieden	66,67%	6
weder noch	22,22%	2
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	2,11	9
Den Prozessen und Strukturen in der LAG insgesamt		
sehr zufrieden	23,81%	5
zufrieden	52,38%	11
weder noch	14,29%	3
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	9,52%	2
Ø	1,89	21

8. Frage: Sind Ihrer Meinung nach alle entscheidenden Akteure am regionalen Entwicklungsprozess beteiligt?		
Ja	90,00%	18
Nein	10,00%	2

9. Frage: Sind Ihrer Meinung nach alle entscheidenden Akteure im Vorstand / Entscheidungsgremium vertreten?		
Ja	100,00%	9
Nein	0,00%	0

10. Frage: Zufriedenheit mit der Arbeit des Regionalmanagements (RM)		
Wie zufrieden sind Sie mit ...?		
Der Internetseite der LEADER-Region als Kommunikationsinstrument		
sehr zufrieden	15,00%	3
zufrieden	65,00%	13
weder noch	5,00%	1
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	15,00%	3
Ø	1,88	20
Dem Newsletter der LEADER-Region als Kommunikationsinstrument		
sehr zufrieden	19,05%	4
zufrieden	28,57%	6
weder noch	19,05%	4
unzufrieden	9,52%	2
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	23,81%	5
Ø	2,25	21
Der Facebook-Seite der LEADER-Region als Kommunikationsinstrument		
sehr zufrieden	9,52%	2
zufrieden	19,05%	4
weder noch	9,52%	2
unzufrieden	4,76%	1
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	57,14%	12
Ø	2,22	21
Der öffentlichen Wahrnehmung des regionalen Entwicklungsprozesses		
sehr zufrieden	4,76%	1
zufrieden	38,10%	8
weder noch	23,81%	5

unzufrieden	9,52%	2
sehr unzufrieden	4,76%	1
kann ich nicht beurteilen	19,05%	4
Ø	2,65	21
Der Unterstützung der Vernetzung in der Region durch das RM		
sehr zufrieden	23,81%	5
zufrieden	42,86%	9
weder noch	4,76%	1
unzufrieden	4,76%	1
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	23,81%	5
Ø	1,88	21
Der Qualität der Projektberatung durch das RM		
sehr zufrieden	47,62%	10
zufrieden	23,81%	5
weder noch	4,76%	1
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	23,81%	5
Ø	1,44	21
Der Zahl an potentiellen Projektträgern, die über die Förder- und Beratungsmöglichkeiten informiert sind		
sehr zufrieden	14,29%	3
zufrieden	52,38%	11
weder noch	9,52%	2
unzufrieden	4,76%	1
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	19,05%	4
Ø	2,06	21
Der Vorbereitung und Durchführung der Sitzungen		
sehr zufrieden	61,90%	13
zufrieden	19,05%	4
weder noch	4,76%	1
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	14,29%	3
Ø	1,33	21
Der Arbeit des RM insgesamt		
sehr zufrieden	42,86%	9
zufrieden	42,86%	9
weder noch	4,76%	1
unzufrieden	0,00%	0
sehr unzufrieden	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	9,52%	2
Ø	1,58	21

11. Frage: Wünschen Sie sich weitere Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit?  
Welche wären dies?

100,00%	5
---------	---

12. Frage: Fragen zur Wahrnehmung der Auswirkungen von LEADER auf die Region  
Inwieweit treffen folgende Aussagen zu?

LEADER ist eine gute Möglichkeit, mit EU-Fördermitteln regionsspezifische Projekte umzusetzen

trifft voll zu (100%)	66,67%	14
trifft eher zu (75%)	23,81%	5
trifft teilweise zu (50%)	4,76%	1

trifft kaum zu (25%)	4,76%	1
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,48	21
Die umgesetzten Projekte tragen dazu bei, Investitionen in der Region auszulösen		
trifft voll zu (100%)	52,38%	11
trifft eher zu (75%)	33,33%	7
trifft teilweise zu (50%)	9,52%	2
trifft kaum zu (25%)	4,76%	1
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,67	21
Durch die umgesetzten Projekte entstanden Versorgungs-Infrastrukturen für die einheimische Bevölkerung (Dorfläden, Treffpunkte, etc.)		
trifft voll zu (100%)	38,10%	8
trifft eher zu (75%)	33,33%	7
trifft teilweise zu (50%)	19,05%	4
trifft kaum zu (25%)	4,76%	1
trifft nicht zu (0%)	0,00%	0
kann ich nicht beurteilen	4,76%	1
Ø	1,90	21
Die umgesetzten Projekte verbessern die Infrastruktur für Tourismus, Freizeit und Erholung		
trifft voll zu (100%)	52,38%	11
trifft eher zu (75%)	38,10%	8
trifft teilweise zu (50%)	4,76%	1
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	4,76%	1
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	1,67	21
Die umgesetzten Projekte verbessern die ökologischen Verhältnisse und das Bewusstsein über ökologische Zusammenhänge der Region		
trifft voll zu (100%)	14,29%	3
trifft eher zu (75%)	38,10%	8
trifft teilweise zu (50%)	28,57%	6
trifft kaum zu (25%)	4,76%	1
trifft nicht zu (0%)	4,76%	1
kann ich nicht beurteilen	9,52%	2
Ø	2,42	21
Die Aktivitäten und umgesetzten Projekte erhöhen die Vielfalt und Qualität des kulturellen Angebots		
trifft voll zu (100%)	28,57%	6
trifft eher zu (75%)	23,81%	5
trifft teilweise zu (50%)	28,57%	6
trifft kaum zu (25%)	4,76%	1
trifft nicht zu (0%)	4,76%	1
kann ich nicht beurteilen	9,52%	2
Ø	2,26	21
Die durchgeführten Aktivitäten verbessern den Bekanntheitsgrad und das Image der Region		
trifft voll zu (100%)	23,81%	5
trifft eher zu (75%)	52,38%	11
trifft teilweise zu (50%)	14,29%	3
trifft kaum zu (25%)	4,76%	1
trifft nicht zu (0%)	4,76%	1
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	2,14	21

Die durchgeführten Aktivitäten tragen zur Verbesserung des regionalen Bewusstseins innerhalb der Region bei (regionale Identität)		
trifft voll zu (100%)	14,29%	3
trifft eher zu (75%)	47,62%	10
trifft teilweise zu (50%)	33,33%	7
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	4,76%	1
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	2,33	21
Die Zusammenarbeit über kommunale Grenzen hinaus wird verbessert		
trifft voll zu (100%)	23,81%	5
trifft eher zu (75%)	52,38%	11
trifft teilweise zu (50%)	4,76%	1
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	4,76%	1
kann ich nicht beurteilen	14,29%	3
Ø	1,94	21
Die Arbeit der LAG führt zu zunehmender Vernetzung von Akteuren		
trifft voll zu (100%)	33,33%	7
trifft eher zu (75%)	23,81%	5
trifft teilweise zu (50%)	23,81%	5
trifft kaum zu (25%)	4,76%	1
trifft nicht zu (0%)	4,76%	1
kann ich nicht beurteilen	9,52%	2
Ø	2,16	21
Die in der Region vorhandenen regionalen Besonderheiten werden aufgewertet		
trifft voll zu (100%)	28,57%	6
trifft eher zu (75%)	57,14%	12
trifft teilweise zu (50%)	4,76%	1
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	4,76%	1
kann ich nicht beurteilen	4,76%	1
Ø	1,90	21
Durch die Arbeit der LAG hat sich das Engagement der Ehrenamtlichen erhöht		
trifft voll zu (100%)	10,00%	2
trifft eher zu (75%)	30,00%	6
trifft teilweise zu (50%)	35,00%	7
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	10,00%	2
kann ich nicht beurteilen	15,00%	3
Ø	2,65	20
Durch LEADER wächst die Bereitschaft der Akteure, Probleme gemeinsam zu lösen		
trifft voll zu (100%)	20,00%	4
trifft eher zu (75%)	30,00%	6
trifft teilweise zu (50%)	20,00%	4
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	5,00%	1
kann ich nicht beurteilen	25,00%	5
Ø	2,20	20
Durch LEADER wird die Zusammenarbeit unterschiedlicher Themenbereiche gefördert		
trifft voll zu (100%)	23,81%	5
trifft eher zu (75%)	47,62%	10
trifft teilweise zu (50%)	9,52%	2
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	4,76%	1

kann ich nicht beurteilen	14,29%	3
Ø	2,00	21
Durch LEADER hat mein Verständnis für die Interessen und Sichtweisen anderer Akteursgruppen in der Region zugenommen		
trifft voll zu (100%)	28,57%	6
trifft eher zu (75%)	47,62%	10
trifft teilweise zu (50%)	19,05%	4
trifft kaum zu (25%)	0,00%	0
trifft nicht zu (0%)	4,76%	1
kann ich nicht beurteilen	0,00%	0
Ø	2,05	21

13. Frage: Abschließend würden wir gerne noch von Ihnen wissen: Was waren für Sie persönlich die wichtigsten Themen und Inhalte der LEADER-Umsetzung in den letzten drei Jahren?

	100,00%	11
--	---------	----

14. Frage: Sind aus Ihrer Sicht andere Themen in Zukunft wichtiger? Wenn ja, welche?

	100,00%	4
--	---------	---

## Anlage 4: Fotoprotokoll Bilanzierungsworkshop

# Bilanzierungsworkshop im Rahmen der externen Evaluierung der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland

am 30. Oktober 2025 in Bad Endbach

## Protokoll

### Auftraggeber:

Region Lahn-Dill-Bergland e.V.  
Herborner Straße 1  
35080 Bad Endbach

### Durchführung:

Sandra Lange Regionalentwicklung  
Dipl.-Ing. Sandra Lange  
Berliner Straße 47  
55268 Nieder-Olm

T 06136 9090674

[mail@sl-regionalentwicklung.de](mailto:mail@sl-regionalentwicklung.de)

### Teilnehmende:

Teilnehmerliste siehe Anlage 1



## Inhalt

- 1 Begrüßung und Einführung
- 2 Überblick über die bisherigen Aktivitäten der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland
- 3 Ziel der Zwischenevaluierung
- 4 Der Blick zurück
  - 4.1 Präsentation der Ergebnisse der Datenanalyse und der Online-Umfragen
  - 4.2 Diskussion zum Themenfeld „Inhalte und Strategien“
  - 4.3 Diskussion zum Themenfeld „Arbeitsweise und Strukturen der LAG“
  - 4.4 Diskussion zum Themenfeld „Öffentliche Wahrnehmung der Region“
- 5 Der Blick nach vorne
  - 5.1 Ergebnisse im Themenfeld „Inhalte und Strategien“
  - 5.2 Ergebnisse im Themenfeld „Arbeitsweise und Strukturen der LAG“
  - 5.3 Ergebnisse im Themenfeld „Öffentliche Wahrnehmung der Region“
- 6 Fazit und Ausblick
- 7 Anhang

*Anlage 1: Teilnehmerliste*

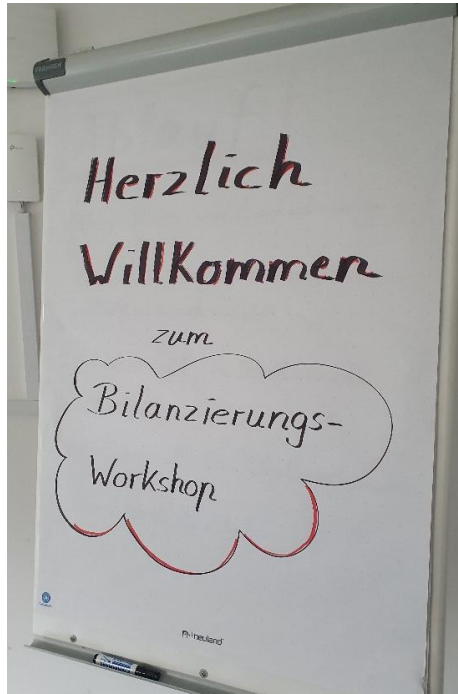
*Anlage 2: Präsentation Regionalmanagement*

*Anlage 3: Präsentation Sandra Lange Regionalentwicklung*



## 1 Begrüßung und Einführung

Der Vorsitzende der LAG Lahn-Dill-Bergland, Marco Herrmann, begrüßt die Anwesenden und das begleitende Büro. Er stellt Ziel und Anlass des Bilanzierungsworkshops sowie den Ablauf kurz vor.



Begrüßung und Einführung
Überblick über die bisherigen Aktivitäten der LAG
Ziel und Grundlage der Evaluierung
<b>Der Blick zurück (Arbeitsphase I)</b> Präsentation der Ergebnisse der Datenanalyse und der Online-Umfragen Moderierte Diskussion und Reflektion der Ergebnisse in den Themenbereichen a) Inhalte und Strategien b) Arbeitsweise und Strukturen der LAG c) Öffentliche Wahrnehmung der Region
Pause
<b>Der Blick nach vorne (Arbeitsphase II)</b> Vorstellung der Methodik Arbeit an den drei Themeninseln: a) Inhalte und Strategien b) Arbeitsweise und Strukturen der LAG c) Öffentliche Wahrnehmung der Region Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse im Plenum
Fazit und Erläuterung des weiteren Vorgehens

## 2 Überblick über die bisherigen Aktivitäten der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland

Die Regionalmanagerin der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland, Franziska Henn, gibt einen Überblick über die bisherigen Aktivitäten der LEADER-Region und die Schwerpunkte der Arbeit. Die Präsentation ist als Anlage 2 beigelegt.

## 3 Ziel der Zwischenevaluierung

Sandra Lange vom Büro SL-Regionalentwicklung stellt einleitend Ziel und Grundlagen der Zwischenevaluierung sowie das Vorgehen vor. In der EU-Förderperiode 2021 – 2027 wird im Jahr 2025 eine externe Evaluierung durchgeführt, die für alle hessischen LEADER-Regionen verpflichtend ist. Diese externe Evaluierung ist ein Steuerungsinstrument und dient:

- der Verständigung darüber, wie erfolgreich der bisherige Verlauf eingeschätzt wird;
- der Überprüfung, ob die gesteckten Ziele erreicht werden können und noch sollen;
- der Verständigung, mit welchen Schwerpunkten weitergearbeitet werden soll;
- der kritischen Betrachtung von Strukturen und Prozesse;
- der Ableitung von Empfehlungen für die weitere Arbeit des Regionalmanagements.

Grundlage der Evaluierung ist die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) der Region und die darin festgelegten Handlungsfelder, Entwicklungsziele und SMARTen Teilziele sowie die Finanzplanung.





## Beispiel Zielsystem mit SMARTen Zielen

Handlungsfeld 3: Erholungsräume für Naherholung und ländlichen Tourismus		
Entwicklungsziel	SMARTes Teilziel	Indikator
3.1 Die touristische Infrastruktur weiterentwickeln und ausbauen	3.1.3 Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten schaffen und ausbauen	Anzahl investiver Vorhaben
	3.1.4 Den Schwerpunkt „Wandern“ weiterentwickeln	Anzahl Vorhaben zur Infrastruktur an Wanderwegen; Anzahl Vorhaben zum Ausbau der (digitalen) Erlebnisangebote
3.2 Zusammenarbeit und Kooperationen verbessern und weiter ausbauen	3.2.1 Die touristischen Akteur:innen vernetzen und gemeinsam Projekte umsetzen	Anzahl Netzwerke Anzahl gemeinsame Angebotspauschalen
	3.2.2 (Digitale) Vermarktung gemeinsam ausbauen	Anzahl Vorhaben zur digitalen Kompetenz bei den Leistungsträger:innen Anzahl Vorhaben für verstärktes Marketing auch von kleinen, lokalen Leistungsträger:innen



## Vorgehen bei der Evaluierung

- Baustein 1: Datenerhebung und Analyse
- Baustein 2: Online-Umfragen (Projekträger und Mitglieder)
- Baustein 3: Bilanzierungsworkshop
- Baustein 4: Endbericht

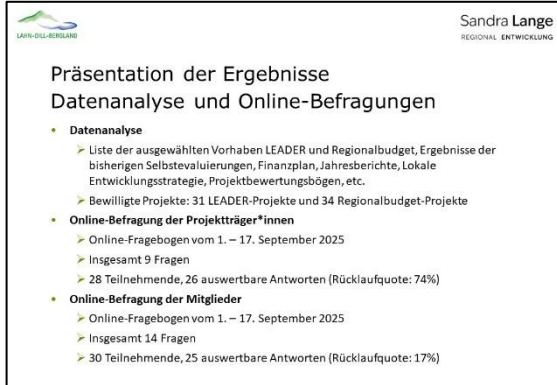
Folgende Bereiche werden evaluiert:

- Zielerreichung, Inhalte und Strategien
- Arbeitsweise und Strukturen der LAG
- Öffentliche Wahrnehmung der Region

- Ableitung von Handlungsbedarfen und Anpassungen, Empfehlungen für die restliche Zeit der Förderphase

## 4 Der Blick zurück

### 4.1 Präsentation der Ergebnisse der Datenanalyse und der Online-Umfragen



**Präsentation der Ergebnisse  
Datenanalyse und Online-Befragungen**

- **Datenanalyse**
  - Liste der ausgewählten Vorhaben LEADER und Regionalbudget, Ergebnisse der bisherigen Selbstevaluierungen, Finanzplan, Jahresberichte, Lokale Entwicklungsstrategie, Projektbewertungsbögen, etc.
  - Bewilligte Projekte: 31 LEADER-Projekte und 34 Regionalbudget-Projekte
- **Online-Befragung der Projektträger\*innen**
  - Online-Fragebogen vom 1. – 17. September 2025
  - Insgesamt 9 Fragen
  - 28 Teilnehmende, 26 auswertbare Antworten (Rücklaufquote: 74%)
- **Online-Befragung der Mitglieder**
  - Online-Fragebogen vom 1. – 17. September 2025
  - Insgesamt 14 Fragen
  - 30 Teilnehmende, 25 auswertbare Antworten (Rücklaufquote: 17%)

Zu Beginn präsentiert Frau Lange die Ergebnisse der bereits durchgeführten Evaluierungs-Bausteine 1) Datenanalyse und 2) Online-Umfragen. Diese Ergebnisse dienen als Grundlage für die anschließende Diskussion.

Die Präsentation von Frau Lange ist in Anlage 3 beigefügt.

### 4.2 Diskussion zum Themenfeld „Inhalte und Strategien“

Im Rahmen einer moderierten Diskussion werden die vorgestellten Ergebnisse gemeinsam diskutiert und mit Hilfe von Leitfragen reflektiert sowie ergänzt.

#### Leitfragen und Diskussion:

Welche Handlungsfelder und Aktionen waren besonders erfolgreich? Was hat gut funktioniert und warum?



**Ihre Einschätzung ist gefragt!**

- Entsprechen die vorgestellten Ergebnisse Ihren Einschätzungen?
- Wie schätzen Sie die Situation aktuell und rückblickend ein?

The slide also features two simple line drawings: one of a hand writing on a notepad, and another of a person standing next to a flipchart. At the bottom, there are logos for the LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland, the European Union, and the German Government.

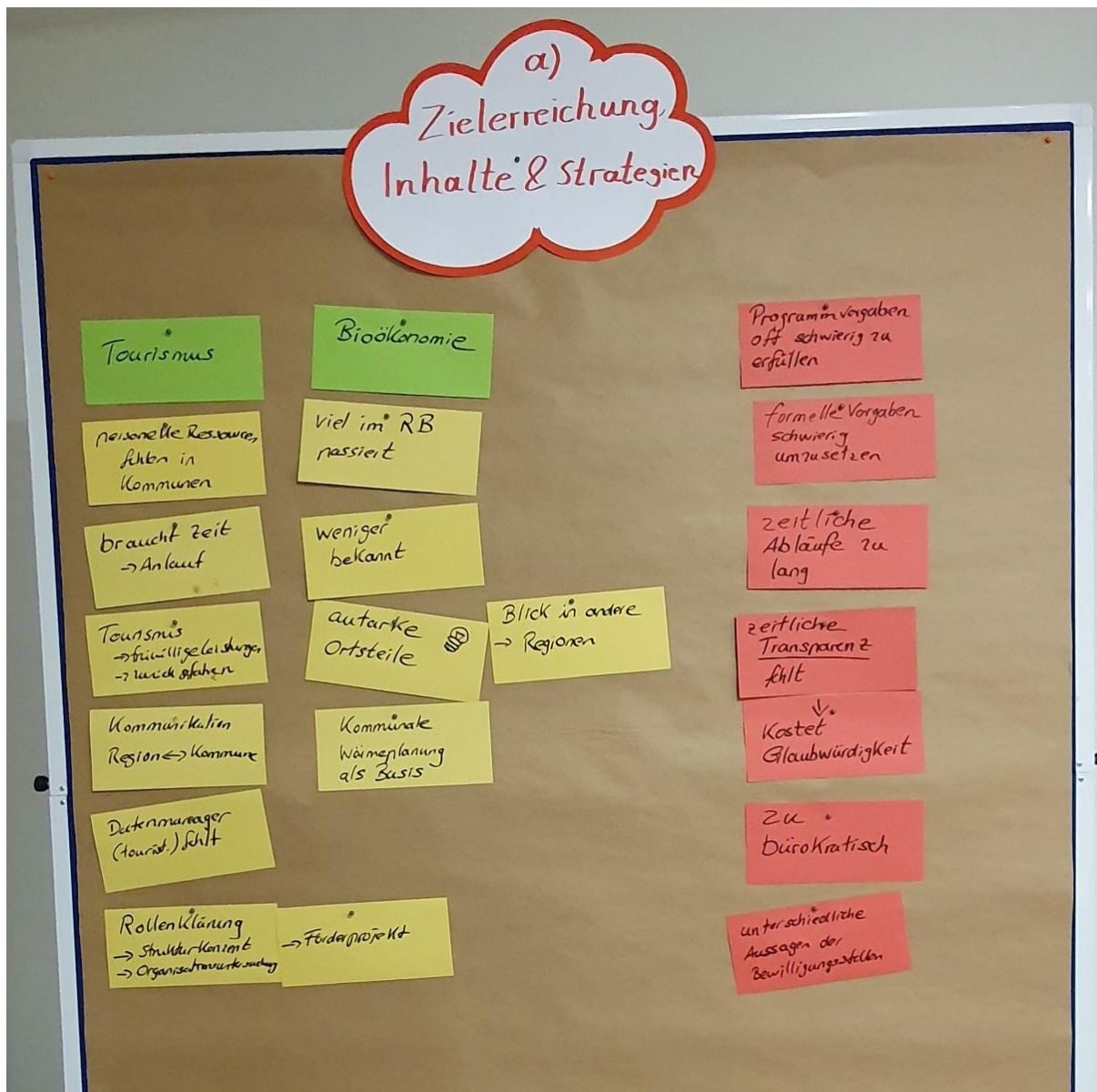
Welche Themen sind wichtig für die Region bzw. haben sich seit Erstellung der LES neu aufgetan? Welche haben an Wichtigkeit verloren?

- Viele Projekte wurden im Handlungsfeld 1 „Daseinsvorsorge“ umgesetzt. Dieses Handlungsfeld wird auch zukünftig als wichtig erachtet, insbesondere der Ausbau der Infrastruktur zur Daseinsvorsorge und die ärztliche Versorgung.
- Im Handlungsfeld 2 „Wirtschaftliche Entwicklung“ gibt es eher wenige, dafür größere Projekte. Hier gibt es viele private Projektträger, was als sehr positiv wahrgenommen wird.
- Im Handlungsfeld 3 „Tourismus“ wurden hauptsächlich kleinere Projekte umgesetzt. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass in den Kommunen oft personelle Ressourcen fehlen. Größere Projekte brauchen deutlich mehr Anlaufzeit. Da der Tourismus eine freiwillige Leistung ist, wurde er teilweise zurückgefahren.
- Hilfreich wäre ein touristischer Datenmanager, um den Tourismus in der Region zu stärken und weiter zu entwickeln. Die Kommunikation zwischen Region und Kommune könnte verbessert werden.
- Grundsätzlich ist ein Strukturkonzept sinnvoll, um die verschiedenen Rollen zu klären, Zuständigkeiten und Aufgaben klar abzugrenzen und auf dieser Basis nach außen zu kommunizieren. Dies könnte z.B. im Rahmen eines Förderprojektes erarbeitet werden.
- Im Handlungsfeld 4 „Bioökonomie“ sind viele kleinere Projekte über das Regionalbudget umgesetzt worden, was sehr positiv ist. Dennoch wird das Handlungsfeld als weniger bekannt eingeschätzt, LEADER steht aktuell eher für die Themen Daseinsvorsorge und Tourismus.

- Eine Idee ist, das Thema „autarke Ortsteile“ weiter zu entwickeln bzw. anzustoßen. Ein Blick in andere Regionen wäre dabei hilfreich, ggf. über eine Veranstaltung und das Aufzeigen von Best-Practice Beispielen. Die kommunale Wärmeplanung ist eine Basis dafür und kann das Konzept gezielt unterstützen.

Wo waren Stolpersteine und Hemmnisse in der Projektumsetzung? Welche (unerwarteten) Probleme traten bei der Realisierung der Projekte auf?

- Die Programmvorgaben sind oft schwierig zu erfüllen. Die zahlreichen formellen Vorgaben für viele Projektträger schwierig umzusetzen. Das LEADER-Programm ist aus Sicht der Teilnehmenden insgesamt zu bürokratisch.
- Die zeitlichen Abläufe werden als zu lang eingeschätzt, oftmals fehlt auch die Transparenz über die zeitlichen Abläufe, was letztendlich Glaubwürdigkeit kostet.
- Die Aussagen der Bewilligungsbehörden sind manchmal unterschiedlich, was erhöhten Kommunikationsbedarf nach sich zieht.



#### 4.3 Diskussion zum Themenfeld „Arbeitsweise und Strukturen der LAG“

Im Rahmen einer moderierten Diskussion werden die vorgestellten Ergebnisse gemeinsam diskutiert und mit Hilfe von Leitfragen reflektiert sowie ergänzt.

Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit in der Region ein? Was sind gute Beispiele für die Einbindung verschiedener Akteursgruppen und in welchen Bereichen besteht Verbesserungsbedarf?

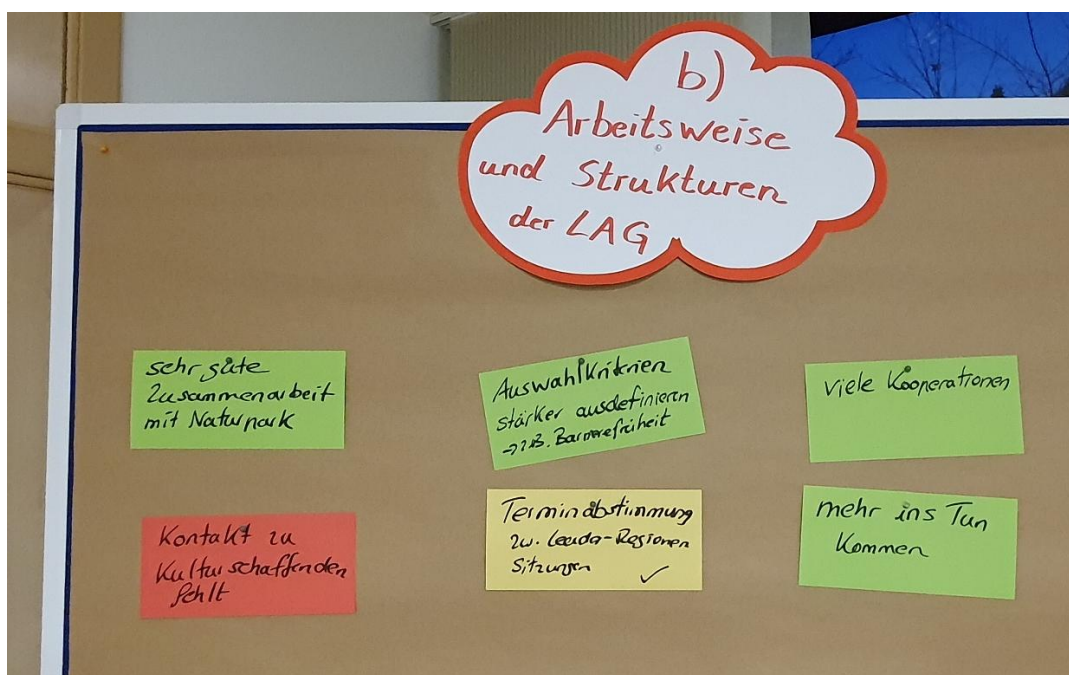
- Insgesamt wird die Zusammenarbeit in der Region als gut eingeschätzt, insbesondere die Zusammenarbeit der LAG mit dem Naturpark wird als sehr gut bewertet.
- Bisher fehlt der Kontakt zu Kulturschaffenden in der Region. Der Austausch könnte zukünftig gesucht und gezielt aufgebaut werden.

Sind Sie mit dem Verfahren zur Projektauswahl zufrieden?

- Grundsätzlich herrscht Zufriedenheit mit dem Projektauswahlverfahren und der Durchführung der Sitzungen. Die Projektvorstellungen durch die Projektträger werden als wertvoll eingeschätzt.
- Die Projektauswahlkriterien sollten präziser formuliert und inhaltlich stärker erläutert werden. Es wäre beispielsweise hilfreich, konkret darzulegen, was unter dem Begriff „Barrierefreiheit“ zu verstehen ist, und anhand von Beispielen die vielfältigen Umsetzungsmöglichkeiten innerhalb eines Projekts aufzuzeigen. Eine solche Klarheit trägt auch zur transparenten Kommunikation nach außen bei.
- Sinnvoll wäre eine Terminabstimmung der Sitzungen zwischen den einzelnen LEADER-Regionen, um Terminüberschneidungen zu vermeiden. Dies gilt v.a. für Mitglieder, die in mehreren LEADER-Regionen aktiv sind, verbessert aber auch die Abstimmung in Bezug auf Kooperationsprojekte.

Hat sich die Zusammenarbeit in der Region durch LEADER verändert? Inwiefern?

- Die Zusammenarbeit wird als sehr gut bezeichnet, es gibt viele Kooperationen zwischen den Regionen, aber auch innerhalb der Region.
- Grundsätzlich besteht der Wunsch „mehr ins Tun zu kommen“.





#### 4.4 Diskussion zum Themenfeld „Öffentliche Wahrnehmung der Region“

Im Rahmen einer moderierten Diskussion werden die vorgestellten Ergebnisse gemeinsam diskutiert und mit Hilfe von Leitfragen reflektiert sowie ergänzt.

Was lief in der Öffentlichkeitsarbeit besonders gut? Was fehlt Ihnen? Was lief nicht so gut?

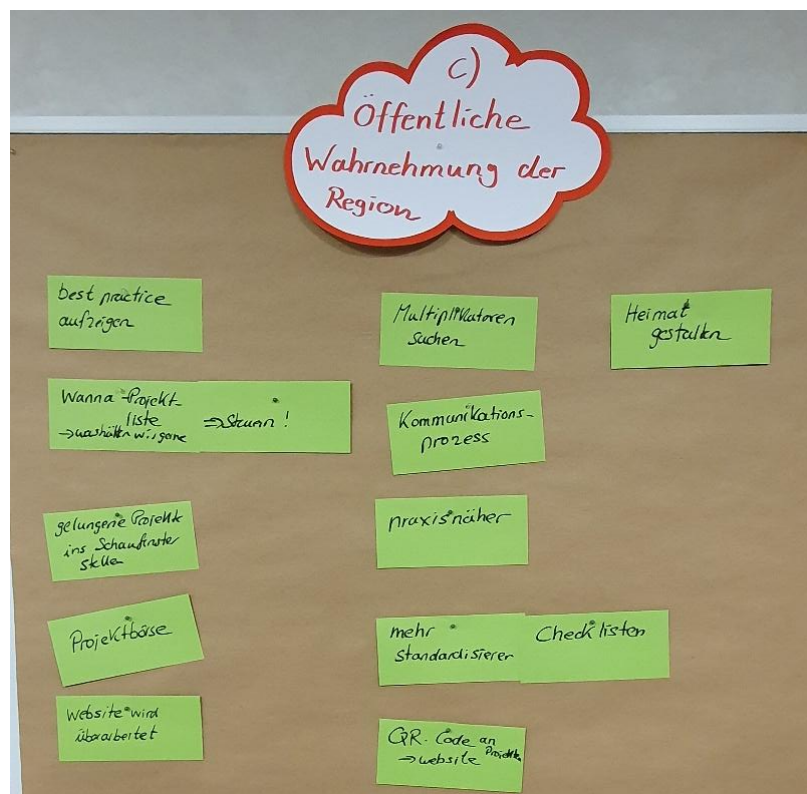
- Die Website der LEADER-Region wird aktuell überarbeitet und soll dann noch stärker in die Öffentlichkeitsarbeit eingebunden werden. Die Website bietet eine gute Grundlage für alle Informationen rund um LEADER.
- Es wird gewünscht, die erfolgreich verwirklichten Projekte stärker in den Fokus zu rücken und der Region zu zeigen. Oftmals kann der Zusammenhang zwischen dem Projekt und der LEADER-Förderung nicht hergestellt werden. Hier könnte z.B. ein Förderhinweis an den Projekten in Form eines QR-Codes, der auf die LEADER-website verweist, genutzt werden.

Welche Formate sollten mehr, welche weniger genutzt werden?

- Das Aufzeigen von Best-Practice Beispielen, um von anderen zu lernen und Inspirationen zu erhalten, sollte mehr genutzt werden.
- Interessant wäre auch eine „To want“-Projektliste mit Projekten, die für die Region wünschenswert sind und die Inspiration bieten, eigene Projekte zu entwickeln oder weiterzuentwickeln.
- Die Durchführung einer Projektbörse wird vorgeschlagen.
- Der Aspekt, dass mit Hilfe von LEADER die eigene Heimat gestaltet werden kann, sollte stärker in den Vordergrund gerückt und kommuniziert werden.

Wo liegen Verbesserungspotenziale in der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Arbeit des Regionalmanagements?

- Die Arbeit des Regionalmanagements wird als sehr gut bewertet.
- Verbesserungspotenziale werden eher beim Kommunikationsprozess, v.a. der Kommunikation der Förderung und der erfolgreichen Projekte nach außen gesehen.
- Hierzu wäre es hilfreich, Multiplikatoren zu suchen, die die Erfolge und Projekte der LEADER-Region nach außen tragen.
- Das Regionalmanagement könnte mit mehr standardisierten Informationen (Checklisten etc.) arbeiten, um effizient zu informieren.



## 5 Der Blick nach vorne

In dieser Arbeitsphase wird der Blick nach vorne gerichtet und gemeinsam diskutiert, wo Schwerpunkte in der verbleibenden Zeit der Förderperiode gesetzt werden sollen, an welchen Themen verstärkt oder weniger stark gearbeitet werden soll.

Sandra Lange  
REGIONAL ENTWICKLUNG

### Der Blick nach vorne

- Hier ist die aktive Mitarbeit an Stellwänden gefragt!

**Die Themeninseln / Stellwände:**

- a) Zielerreichung, Inhalte und Strategien
- b) Arbeitsweise und Strukturen der LAG
- c) Öffentliche Wahrnehmung des Entwicklungsprozesses

**Die Spielregeln:**

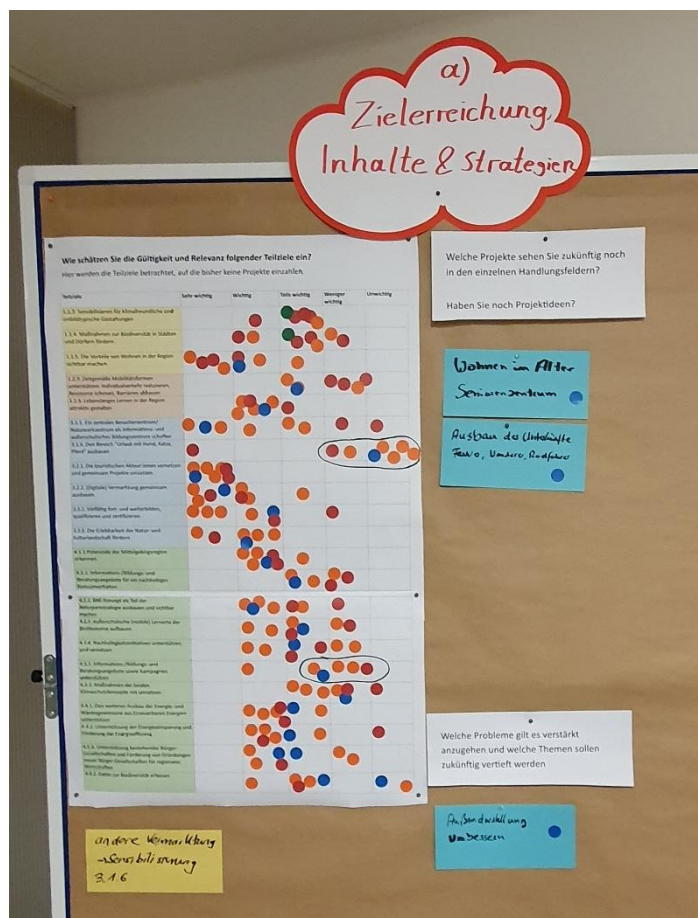
- Arbeitsschritte an den Themeninseln:
  - Ranking-Fragen bepunktet (jeweils nur einen Punkt vergeben)
  - Leitfragen beantworten (pro Karte immer nur ein Aspekt notieren)
  - Inselhopping: nach jeweils 15 Min

### 5.1 Ergebnisse im Themenfeld „Inhalte und Strategien“

Ergebnisse der Ranking-Frage „Wie schätzen Sie die Gültigkeit und Relevanz folgender Teilziele ein?“  
Hier werden nur die Teilziele betrachtet, auf die bisher keine Projekte einzahlen.

Teilziele	Sehr wichtig	Wichtig	Teils wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig
1.1.3. Sensibilisieren für klimafreundliche und ortsbildtypische Gestaltungen		1	5		
1.1.4. Maßnahmen zur Biodiversität in Städten und Dörfern fördern		2	4	2	
1.1.5. Die Vorteile von Wohnen in der Region sichtbar machen	4	3	1		
1.2.3. Zeitgemäße Mobilitätsformen unterstützen: Individualverkehr reduzieren, Ressource schonen, Barrieren abbauen			3	4	
1.2.5. Lebenslanges Lernen in der Region attraktiv gestalten		6	1		
3.1.1. Ein zentrales Besucherzentrum/ Naturparkzentrum als Informations- und außerschulisches Bildungszentrum schaffen	3	1	2	1	1
3.1.6. Den Bereich "Urlaub mit Hund, Katze, Pferd" ausbauen	1			2	5
3.2.1. Die touristischen Akteur:innen vernetzen und gemeinsam Projekte umsetzen	7				
3.2.2. (Digitale) Vermarktung gemeinsam ausbauen	4	3	1		
3.3.2. Vielfältig fort- und weiterbilden, qualifizieren und zertifizieren	3	3		1	
3.3.3. Die Erlebbarkeit der Natur- und Kulturlandschaft fördern	2	5			
4.1.1 Potenziale der Mittelgebirgsregion erkennen		6	1		
4.2.1. Informations-/Bildungs- und Beratungsangebote für ein nachhaltiges Konsumverhalten			3	3	
4.2.2. BNE-Konzept als Teil der Naturparkstrategie ausbauen und sichtbar machen		4	2	1	
4.2.3. Außerschulische (mobile) Lernorte der Bioökonomie aufbauen		2	3	2	
4.2.4. Nachhaltigkeitsinitiativen unterstützen und vernetzen		2	3	2	
4.3.1. Informations-/Bildungs- und Beratungsangebote sowie Kampagnen unterstützen		1	2	3	
4.3.3. Maßnahmen der beiden Klimaschutzkonzepte mit umsetzen			3	3	1

4.4.1. Den weiteren Ausbau der Energie- und Wärmegewinnung aus Erneuerbaren Energien unterstützen		5	2		
4.4.2. Unterstützung der Energieeinsparung und Förderung der Energieeffizienz		5	1		1
4.5.3. Unterstützung bestehender Bürger-Gesellschaften und Förderung von Gründungen neuer Bürger-Gesellschaften für regionales Wirtschaften		4	1	2	
4.6.1. Daten zur Biodiversität erfassen		1	4		2



Bei den meisten Teilzielen herrscht Einigkeit bezüglich deren Relevanz und Gültigkeit. Die meisten der bisher noch nicht erreichten Ziele sind aus Sicht der Teilnehmenden weiterhin relevant für die Region und sollten auch weiterverfolgt werden.

Lediglich das Teilziel „1.2.3. Zeitgemäße Mobilitätsformen unterstützen: Individualverkehr reduzieren, Ressource schonen, Barrieren abbauen“ wird nur als teils wichtig und weniger wichtig erachtet.

Bei dem Teilziel „3.1.6. Den Bereich "Urlaub mit Hund, Katze, Pferd" ausbauen“ sind sich die Teilnehmenden relativ einig, dass dies weniger wichtig bzw. sogar unwichtig für die Region ist.

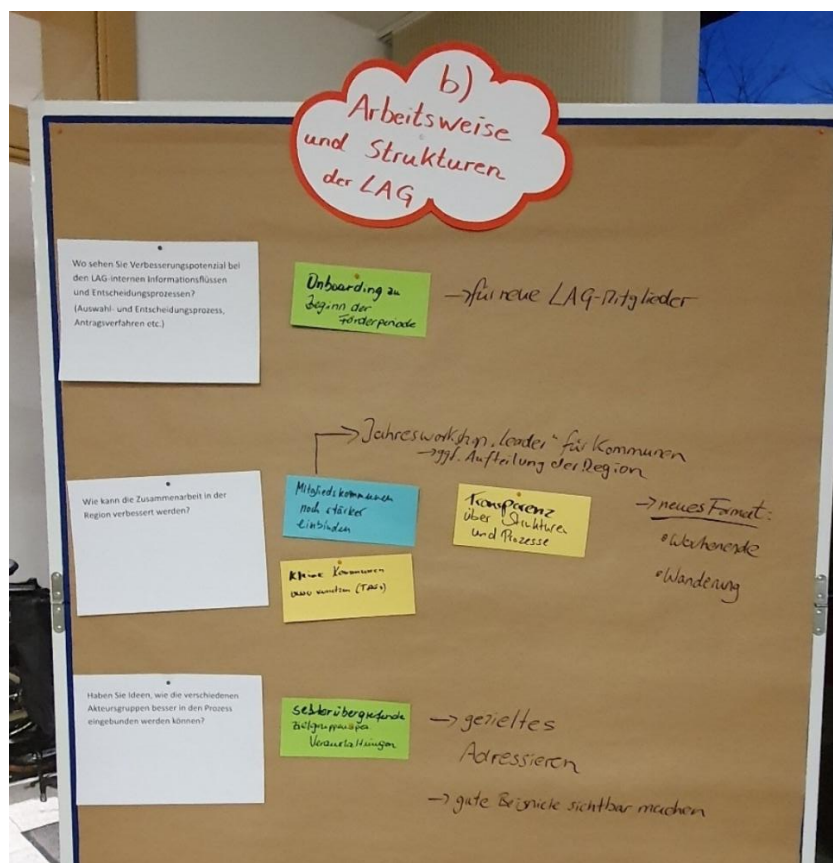
## Ergebnisse der Leitfragen

Leitfragen	Antworten
Welche Projekte sehen Sie zukünftig noch in den einzelnen Handlungsfeldern? Haben Sie noch Projektideen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wohnen im Alter</li> <li>Seniorenzentrum</li> <li>Ausbau der Unterkünfte -&gt; Ferienwohnungen, Angebote für Wanderer, Radfahrer</li> </ul>
Welche Probleme gilt es verstärkt anzugehen und welche Themen sollen zukünftig vertieft werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Außendarstellung verbessern</li> </ul>

## 5.2 Ergebnisse im Themenfeld „Arbeitsweise und Strukturen der LAG“

Leitfragen	Antworten
Wo sehen Sie Verbesserungspotential bei den LAG-internen Informationsflüssen und Entscheidungsprozessen?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Onboarding zu Beginn der Förderperiode für neue LAG-Mitglieder</li> </ul>
Wie kann die Zusammenarbeit in der Region verbessert werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mitgliedskommunen noch stärker einbinden -&gt; Jahresworkshop „LEADER“ für Kommunen, ggf. Aufteilung der Region in verschiedene Bereiche</li> <li>Kleine Kommunen besser vernetzen</li> <li>Transparenz über Strukturen und Prozesse</li> <li>Neue Formate zum Austausch und Vernetzung -&gt; Wanderung, Wochenende</li> </ul>
Haben Sie Ideen, wie die verschiedenen Akteursgruppen besser in den Prozess eingebunden werden können?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sektorübergreifende zielgruppenspezifische Veranstaltungen -&gt; gezieltes Adressieren, gute Beispiele sichtbar machen</li> </ul>

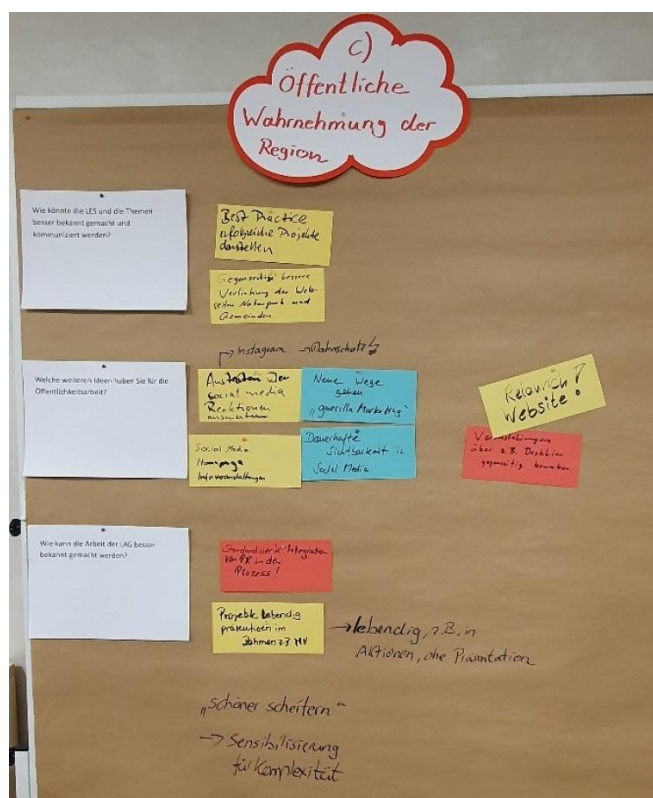
Mit den Arbeitsweisen und Strukturen sind die Teilnehmenden grundsätzlich zufrieden. Eine stärkere Einbindung der Kommunen und der Vernetzung ist wünschenswert. Dies lässt sich durch unterschiedliche Formate und Aktivitäten realisieren – etwa ein Vernetzungswochenende, eine gemeinsame Wanderung oder ähnliche gemeinschaftsstärkende Maßnahmen. Auch hier zeigt sich deutlich der Wunsch Bedürfnis, gelungene Projektbeispiele stärker in den Fokus zu rücken und ihre Sichtbarkeit zu erhöhen.





### 5.3 Ergebnisse im Themenfeld „Öffentliche Wahrnehmung der Region“

Leitfragen	Antworten
Wie könnte die LES und die Themen besser bekannt gemacht und kommuniziert werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Best Practice: erfolgreiche Projekte darstellen</li> <li>• Gegenseitige bessere Verlinkung der Webseiten Naturpark und Gemeinden</li> </ul>
Welche weiteren Ideen haben Sie für die Öffentlichkeitsarbeit?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Relaunch Website</li> <li>• Homepage</li> <li>• Austesten über social Media (z.B. Instagram -&gt; Datenschutz beachten!) -&gt; Reaktionen auswerten</li> <li>• Social Media</li> <li>• Dauerhafte Sichtbarkeit in Social Media</li> <li>• Infoveranstaltungen</li> <li>• Neue Wege gehen: Guerilla-Marketing</li> <li>• Veranstaltungen über z.B. Deskline gegenseitig bewerben</li> </ul>
Wie kann die Arbeit der LAG besser bekannt gemacht werden?	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Standardisierte Integration von PR in den Prozess</li> <li>• Projekte lebendig präsentieren, z.B. im Rahmen einer Mitgliederversammlung. Lebendig im Sinne von Aktionen und ohne klassische Präsentation</li> <li>• „Schöner scheitern“: auch Beispiele aufzeigen die gescheitert sind, Sensibilisierung für Komplexität</li> </ul>



## 6 Fazit und Ausblick

Die Ergebnisse des Workshops sind ein Baustein im Rahmen der Zwischenevaluierung und helfen, die Arbeit in der Region zu verbessern und noch besser an die Bedarfe anzupassen. Insbesondere im Bereich der Kommunikation der Themen und Projekte wird von den Workshop Teilnehmenden Handlungsbedarf gesehen. Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits unternommen. Ideen entwickelt. Weitere Ideen konnten im Bilanzierungsworkshop gesammelt und besprochen werden.

Die Ergebnisse des Workshops fließen in den Gesamtbericht zur Zwischenevaluierung ein. Dieser enthält die Ergebnisse der einzelnen Evaluierungsbausteine, Empfehlungen zu Schwerpunkten der Arbeit in der verbleibenden Förderperiode, einen Vorschlag für mögliche Anpassung der Ziele sowie einen Umschichtungsvorschlag für den Finanzplan. Der Endbericht zur Zwischenevaluierung wird Ende November der Region übermittelt, so dass er fristgerecht beim Land eingereicht werden kann.



## 7 Anhang

### Anlage 1: Teilnehmerliste

#### Teilnehmerliste Bilanzierungsworkshop der LAG Lahn-Dill-Bergland 30.10.2025/Bad Endbach

Name	Funktion	Unterschrift
Marco Herrmann	Gemeinde Bischoffen	
Maik Trumpfheller	Gemeinde Siegbach	
Saskia Kuhl	WiSo-Partnerin	
Karin Buchner	WiSo-Partnerin	
Theresa Fetz-Helfert	Stadt Herborn	
Marco Schmidtke	Gemeinde Dautphetal	
Jochen Achenbach	Stadt Biedenkopf	
Julia Hilpisch	Region Lahn-Dill-Bergland e.V./Tourismus	
Sandra Lange	SL-Regionalentwicklung	
Franziska Henn	Regionalmanagement LDB	

### Anlage 2: Präsentation Regionalmanagement



**Bilanzierungsworkshop der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland**  
30.10.2025  
Bad Endbach

#### Ablauf Bilanzierungsworkshop

15:00 Uhr Begrüßung und Einführung

15:15 Uhr Überblick über die bisherigen Aktivitäten der LEADER-Region Lahn-Dill-Bergland

15:30 Uhr Ziel der Zwischenevaluierung

15:45 Uhr **Der Blick zurück (Arbeitsphase I)**

- Präsentation der Ergebnisse der Datenanalyse und der Online-Umfragen
- Moderierte Diskussion und Reflektion der Ergebnisse an drei Themeninseln:
- a) Inhalte & Strategien, b) Arbeitsweise und Strukturen der LAG und c) Öffentliche Wahrnehmung der Region

17:00 Uhr Pause

#### Ablauf Bilanzierungsworkshop

17:30 Uhr **Der Blick nach vorne (Arbeitsphase II)**

- Arbeit an den drei Themeninseln
- Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse im Plenum

18:45 Uhr Fazit und Verabredung des weiteren Vorgehens

19:00 Uhr Ende des Workshops

#### Die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) und ihre vier Handlungsfelder



Handlungsfeld 1  
Soziale Integration – Gleichberechtigung der Lebensverhältnisse für ALLE



Handlungsfeld 2  
Wirtschaftliche Entwicklung und regionale Versorgungstraktoren durch Klein- und Kleinstunternehmen



Handlungsfeld 3  
Erholungsraum für Naherholung und ländlichen Tourismus



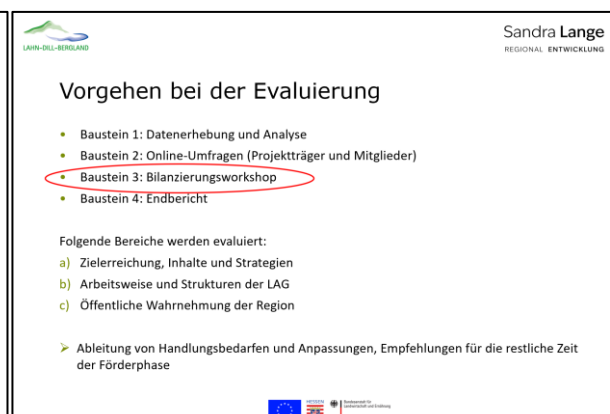
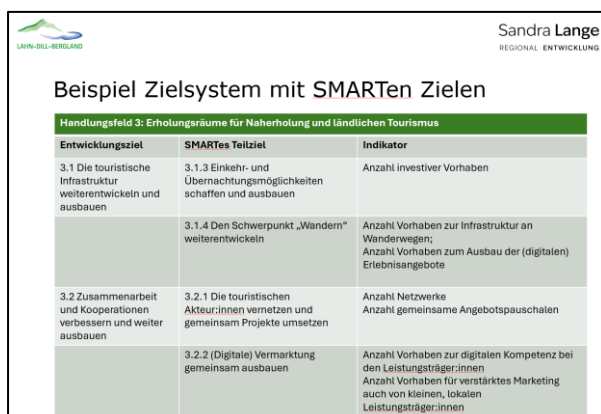
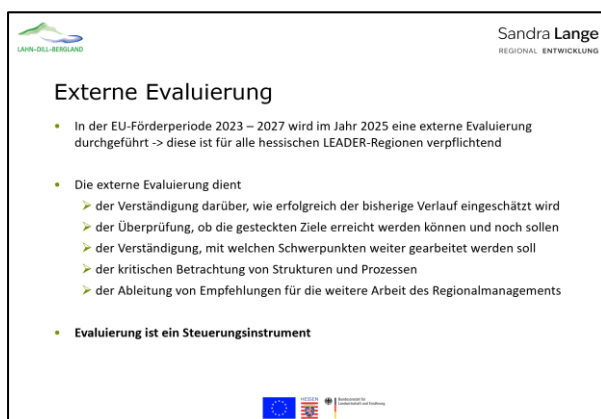
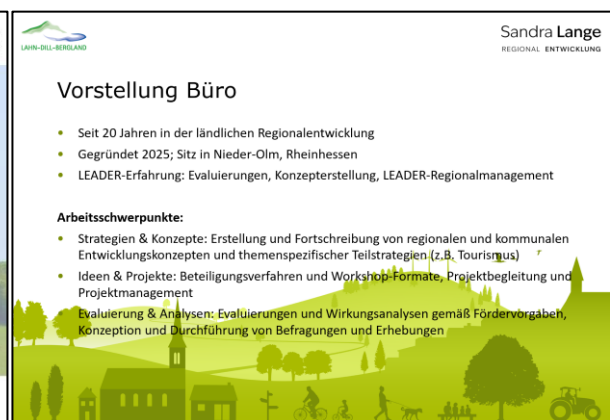
Handlungsfeld 4  
Bioökonomie – Anpassungsstrategien zu einem nachhaltigen Konsumverhalten

©-Ziele Land Hessen + Region Lahn-Dill-Bergland







### Anlage 3: Präsentation Sandra Lange Regionalentwicklung



Sandra Lange  
REGIONAL ENTWICKLUNG

## Arbeitsphase I

### Der Blick zurück

Sandra Lange  
REGIONAL ENTWICKLUNG

## Präsentation der Ergebnisse

### Datenanalyse und Online-Befragungen

- Datenanalyse**
  - Liste der ausgewählten Vorhaben LEADER und Regionalbudget, Ergebnisse der bisherigen Selbstevaluierungen, Finanzplan, Jahresberichte, Lokale Entwicklungsstrategie, Projektbewertungsbögen, etc.
  - Bewilligte Projekte: 31 LEADER-Projekte und 34 Regionalbudget-Projekte
- Online-Befragung der Projektträger\*innen**
  - Online-Fragebogen vom 1. – 17. September 2025
  - Insgesamt 9 Fragen
  - 28 Teilnehmende, 26 auswertbare Antworten (Rücklaufquote: 74%)
- Online-Befragung der Mitglieder**
  - Online-Fragebogen vom 1. – 17. September 2025
  - Insgesamt 14 Fragen
  - 30 Teilnehmende, 25 auswertbare Antworten (Rücklaufquote: 17%)

Sandra Lange  
REGIONAL ENTWICKLUNG

## Umsetzungsstand

	Anzahl Projekte LEADER	Anzahl Projekte Regionalbudget	Projekte gesamt
HF 1 – Daseinsvorsorge	16	17	33
HF 2 – Wirtschaftliche Entwicklung	5		5
HF 3 – Tourismus	7	4	11
HF 4 – Bioökonomie	3	13	16
<b>Gesamt</b>	<b>31</b>	<b>34</b>	<b>65</b>

- Es wurden bereits 31 LEADER-Projekte und 34 Regionalbudget Projekte bewilligt
- Viele Projekte in HF 1
- Wenig Projekte in HF 2, aber hohes Fördervolumen (Ø 128.000 Euro / Projekt)
- Wenig Projekte in HF 3, kleinere LEADER-Projekte (Ø 26.064 Euro / Projekt)
- Erst 3 LEADER-Projekte in HF 4, mit Ø Fördermitteleinsatz von 6.610 Euro

Sandra Lange  
REGIONAL ENTWICKLUNG


## Umsetzungsstand

	Geplanter Fördermitteleinsatz in €	Tatsächlicher Fördermitteleinsatz in € (LEADER und RB)	Umsetzungsstand Finanzplan
HF 1 – Daseinsvorsorge	1.835.000	1.303.911	71%
HF 2 – Wirtschaftliche Entwicklung	1.010.000	639.824	63%
HF 3 – Tourismus	2.094.000	211.440	10%
HF 4 – Bioökonomie	246.000	115.788	47%
<b>Gesamt</b>	<b>5.185.000</b>	<b>2.270.963</b>	<b>44%</b>

- Das zur Verfügung stehende Projekt-Budget ist zu 44% ausgeschöpft. Es verbleiben noch 2.914.037 Euro die für die Förderung von Projekten genutzt werden können.

Sandra Lange  
REGIONAL ENTWICKLUNG


## Umsetzungsstand



- Umsetzungsstand in HF 3 Tourismus liegt nur bei 10%
- Verschiebung der Fördermittel zwischen den Handlungsfeldern notwendig

Sandra Lange  
REGIONAL ENTWICKLUNG

## Umsetzungsstand Regionalbudget

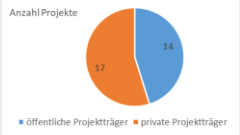


- Viele RB-Projekte in HF 1, sehr wenige in HF 3
- Die eingesetzten Fördermittel haben sich vom HF 1 im Jahr 2023 auf HF 4 im Jahr 2025 verschoben
- RB-Projekte tragen zur Umsetzung der Ziele in HF 4 bei

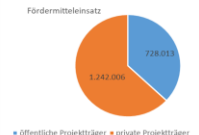
Sandra Lange  
REGIONAL ENTWICKLUNG

## Fördermitteleinsatz: öffentliche - private Projektträger

Anzahl Projekte



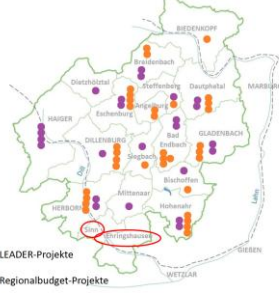
Fördermitteleinsatz



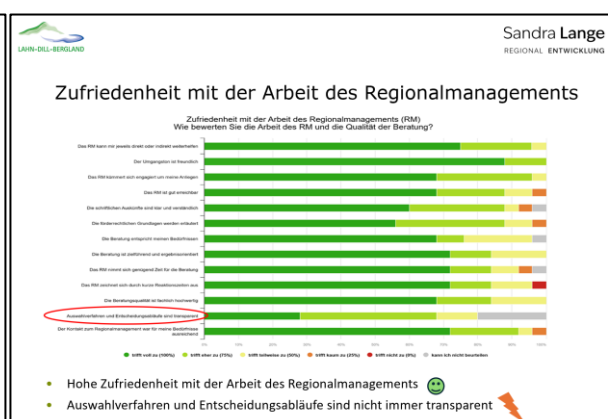
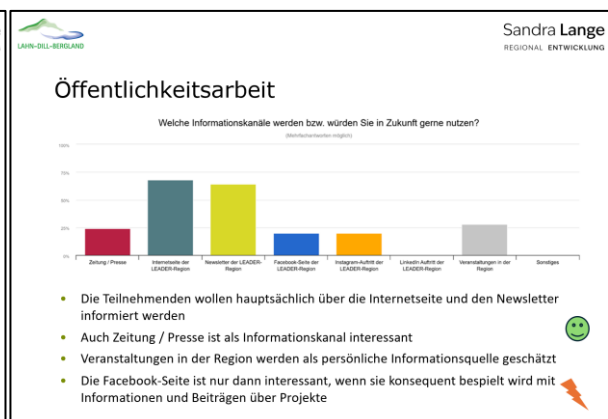
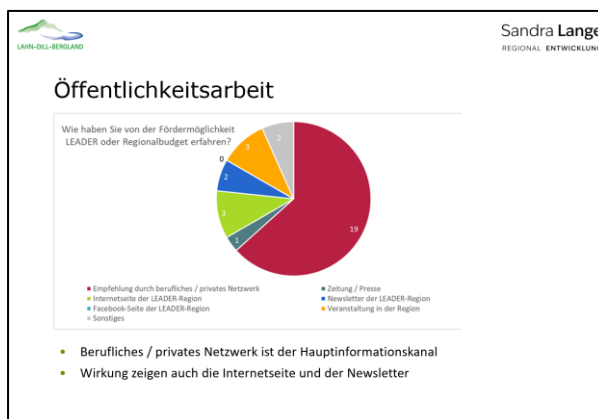
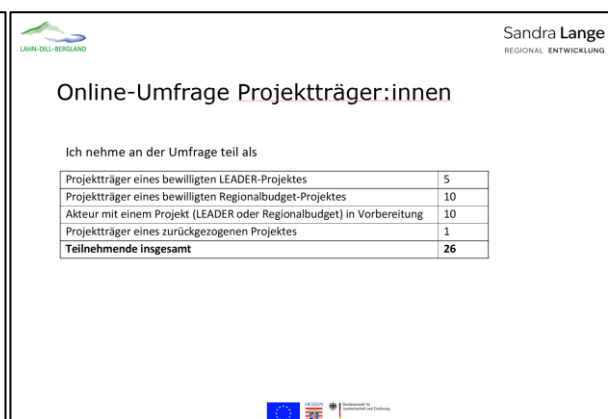
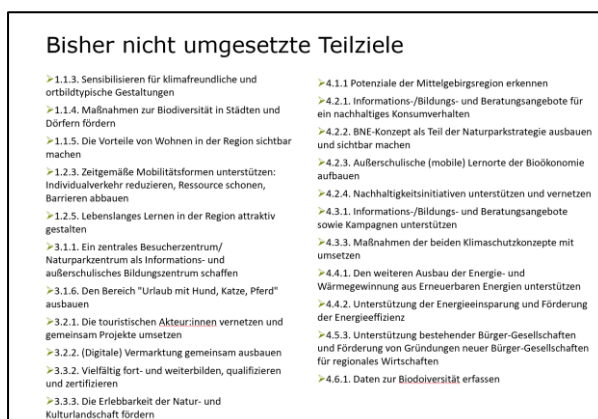
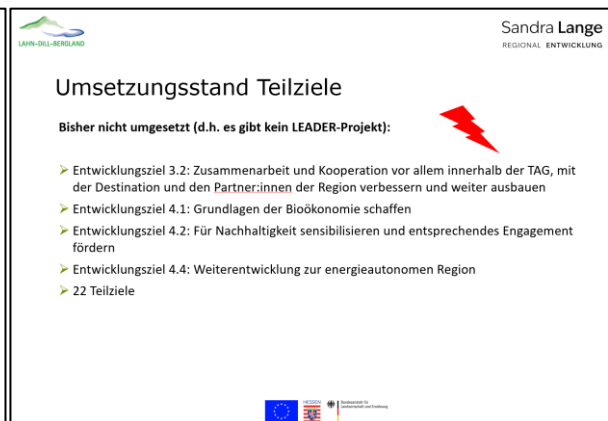
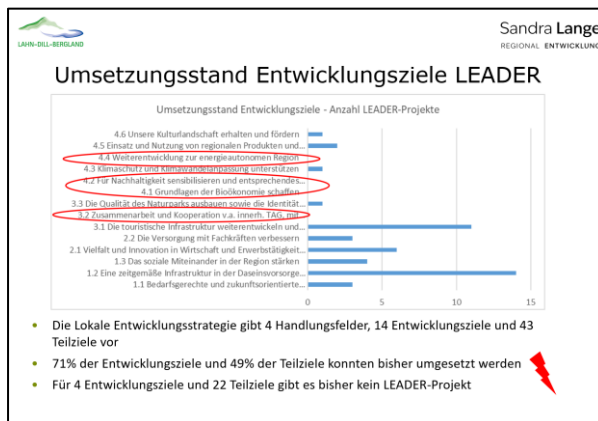
- Relativ ausgeglichene Verteilung zwischen privaten und öffentlichen Projektträger:innen bei der Anzahl der Projekte
- Höherer Anteil privater Projektträger:innen beim Fördervolumen

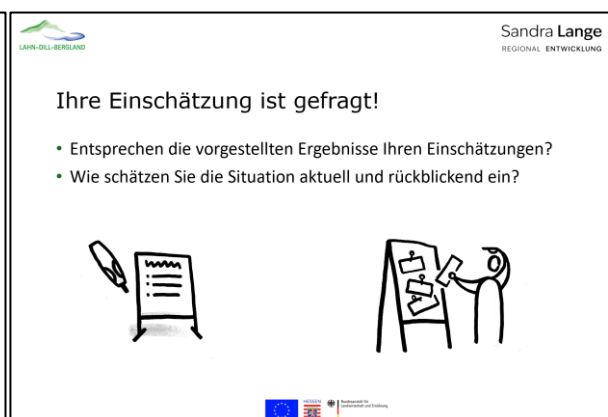
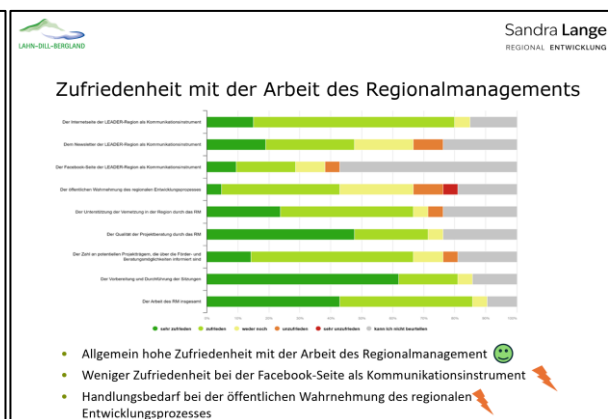
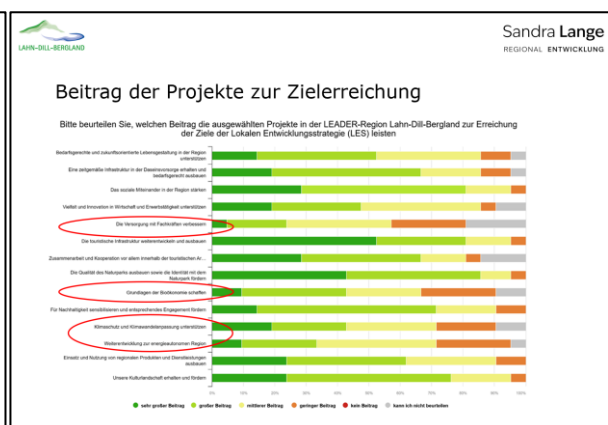
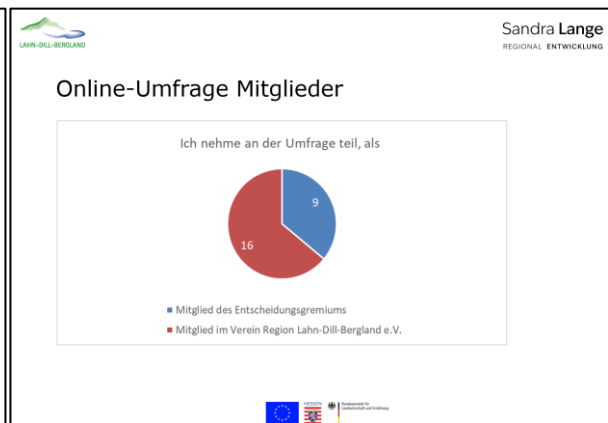
Sandra Lange  
REGIONAL ENTWICKLUNG

## Räumliche Verteilung der Projekte



- Relativ gleichmäßige Verteilung über die Region
- 4 Kommunen ohne LEADER-Projekt
- 2 Kommunen ohne Förderprojekt
- + 8 regionale / überregionale Projekte





**a) Zielerreichung, Inhalte und Strategien**

- Welche Handlungsfelder und Aktionen waren besonders erfolgreich? Was hat gut funktioniert und warum?
- Welche Handlungsfelder waren weniger erfolgreich und warum?
- Welche Themen sind wichtig für die Region bzw. haben sich seit Erstellung der LES neu aufgetan? Welche haben ggf. an Wichtigkeit verloren?
- Welche Potentiale sollten besser genutzt werden?
- Wo waren Stolpersteine und Hemmnisse in der Projektumsetzung? Welche (unerwarteten) Probleme traten bei der Realisierung der Projekte auf?

**b) Arbeitsweise und Strukturen der LAG**

- Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit in der Region ein?
- Was sind gute Beispiele für die Einbindung verschiedener Akteursgruppen und in welchen Bereichen besteht Verbesserungsbedarf?
- Sind Sie mit dem Verfahren der Projektauswahl (Vorstellungen durch Projektträger, Dauer der Sitzungen etc.) zufrieden?
- Sind sie mit den Projektauswahlkriterien zufrieden? Sehen Sie Verbesserungsbedarf beim Auswahlverfahren?
- Hat sich die Zusammenarbeit in der Region durch LEADER verändert? Inwiefern?

**c) Öffentliche Wahrnehmung des Entwicklungsprozesses**

- Die öffentliche Wahrnehmung des regionalen Entwicklungsprozesses wird in der Umfrage als nicht so gut wahrgenommen. Woran liegt das?
- Was lief in der Öffentlichkeitsarbeit besonders gut?
- Was fehlt ihnen? Was lief nicht gut?
- Welche Formate sollten mehr, welche weniger genutzt werden?
- Wo liegen Verbesserungspotentiale in der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Arbeit des Regionalmanagements?

**Pause**

Untertitel hinzufügen

**Arbeitsphase II**

**Der Blick nach vorne**



**Der Blick nach vorne**

- Hier ist die aktive Mitarbeit an Stellwänden gefragt!

**Die Themeninseln / Stellwände:**

- Zielerreichung, Inhalte und Strategien
- Arbeitsweise und Strukturen der LAG
- Öffentliche Wahrnehmung des Entwicklungsprozesses

**Die Spielregeln:**

- Arbeitsschritte an den Themeninseln:
  - Ranking-Fragen bepunktet (jeweils nur einen Punkt vergeben)
  - Leitfragen beantworten (pro Karte immer nur ein Aspekt notieren)
  - Inselhopping: nach jeweils 15 Min

**Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion im Plenum**

- Gibt es noch Ergänzungen?
- Ableitung von Handlungsempfehlungen, gemeinsames Fazit

**Weiteres Vorgehen**

- Erstellung des Berichtes entsprechend der Vorgaben der Region und des Landes
- Inhalte
  - Ergebnisse der einzelnen Bausteine
  - Empfehlungen zu Schwerpunkten der Arbeit in der verbleibenden Förderperiode
  - Vorschlag für mögliche Anpassung der Ziele
  - Umschichtungsvorschlag für den Finanzplan
- Abgabe Endbericht Ende November 2025



